

Jugendberufshilfe Thüringen e.V.
Linderbacher Weg 30
99099 Erfurt

Expertise

im Auftrag der Regiestelle E&C der Stiftung SPI

zu Strukturen und Aktivitäten im Bereich der sozialräumlich orientierten Kinder- und Jugendhilfe im Freistaat Thüringen

Stand: Januar 2003

Inhaltsverzeichnis

		Seite
I.	Vorbemerkungen und Synopse Thüringen	3
II.	Recherchedokumentation Stadt Erfurt	14
III.	Recherchedokumentation Jena - Lobeda	21
IV.	Recherchedokumentation Wartburgkreis	42
V.	Recherchedokumentation Kyffhäuserkreis	50
VI.	Recherchedokumentation Gera – Bieblach	59
VII.	Recherchedokumentation Weimar – West	65
VIII.	Recherchedokumentation Leinefelde	69

Expertise

zu bereits vorhandenen Strukturen und Aktivitäten im Bereich der sozialräumlich orientierten Kinder- und Jugendhilfe im Freistaat Thüringen

Stand: Januar 2003

I. Vorbemerkungen

Die unter besonderer Berücksichtigung der ausgewählten E&C-Gebiete Thüringens erstellte Recherche beschreibt vorhandene Strukturen und Aktivitäten im Bereich der sozialräumlich orientierten Kinder- und Jugendhilfe. Die Rechercheergebnisse sind nur begrenzt auf andere Planungsräume der Landkreise, Städte, Gemeinden Thüringens übertragbar, da sich die sozialräumlich orientierte Kinder- und Jugendhilfe in den E&C-Gebieten zwischenzeitlich deutlich von anderen Regionen unterscheidet – dies ist zweifelsfrei ein Programmserfolg. Gleichwohl bleibt festzustellen, dass wertvolle Erkenntnisse, Erfahrungen und Projektinnovation aus dem Programm nur begrenzt zwischen den verantwortlichen Akteuren der E&C-Gebiete kommuniziert bzw. in andere Planungsräume transferiert werden.

Die Recherchen zu Ende des Jahres 2001 und zu Beginn 2003 stützten sich vordergründig auf Interviews mit den Verantwortlichen der Planungsebene der zuständigen Jugend- bzw. Stadtplanungsämter, hier insbesondere mit den Sozial- bzw. JugendhilfeplanerInnen. Sofern QuartiersmanagerInnen vorhanden, lieferten diese entscheidende Schlüsselinformationen. Weitere Referenzaussagen ermöglichen Interviews mit Vertretern freier Träger der Jugendhilfe sowie die relativ detaillierte Vorort-Kennntnis der MitarbeiterInnen der Jugendberufshilfe Thüringen e.V., die nicht zuletzt zu den Akteuren der sozialräumlich orientierten Kinder- und Jugendhilfe im Freistaat Thüringen gehören und deren quantitative und qualitative Analysen im Praxisfeld der Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe bislang ein wesentlicher Bestandteil der regionalen und überregionalen Jugendhilfeplanung waren.

Der standortbezogenen Dokumentation der Rechercheergebnisse für die sieben ausgewiesenen E&C-Gebiete in Thüringen steht eine Synopse der standortbezogenen Aussagen geordnet nach Fragestellungen voran.

II. Vorhandene regionale Kooperations- und Vernetzungsstrukturen, Institutionalisierung von Netzwerken und Zusammenschlüssen; aktive Multiplikatoren und Schlüsselpersonen in den vorhandenen Kooperationsstrukturen

Sozialräumlich orientierte Kinder- und Jugendhilfe stößt auch in Thüringen an strukturelle Grenzen, die primär durch die eher ressortorientierte Gliederung der zuständigen Verwaltungen, insbesondere der Jugendämter, definiert sind. In der Jugendhilfeplanung (der E&C-Gebiete) geht man zwar sukzessive dazu über, kleingliedrige Sozialräume auszuweisen, wie z.B. im Wartburgkreis, Planungsvorhaben werden jedoch, sofern im E&C-Gebiet kein Projekt der einzelnen Programmteile (wie z.B. das FSTJ) existiert, überwiegend thematisch bzw. zielgruppenorientiert über Sozialräume hinweg realisiert.

Sozialräumliche Fragestellungen wurden bis zum Jahr 2001 daher in verschiedenen Arbeitszusammenhängen eher durch Vertreter/Einrichtungen eines Ressorts diskutiert, als dass gezielt im Sozialraum aktive freie Träger und Einrichtungen in den Problemlösungsprozess einbezogen werden. Zudem blieben Einrichtungen und Angebote, die nicht aus dem öffentlichen Haushalt finanziert werden und z.B. auf ehrenamtlicher Basis arbeiten, nur begrenzt berücksichtigt. Erst mit der Ausweisung der E&C-Gebiete setzten und setzen sich sukzessive partizipative Ansätze, wie Bürger- oder Jugendlichenbefragungen durch. Insbesondere die Steuerungsgruppen/Stadtteilbeiräte des Quartiersmanagements in Erfurt, Weimar und Gera stellen, wie die Begleitgremien des FSTJ oder anderer E&C-Programmteile in Sondershausen, Leinefelde und Jena, eine Plattform zur Entwicklung ressortübergreifender Lösungen dar. Hier werden auch die Interessen von Arbeitszusammenhängen berücksichtigt, die eher auf ehrenamtlicher Basis fungieren, wie z.B. die Bürgerbeiräte oder thematische Arbeitskreise.

So entstanden in den letzten beiden Jahren weitgehend institutionalisierte Arbeitszusammenhänge, die sich durch regelmäßige Treffen ebenso auszeichnen wie durch eine verbindliche Klärung der personellen Verantwortlichkeiten. Insbesondere die Projektleitungs- und Steuerungsgruppensitzungen „Soziale Stadt“ in Erfurt, Weimar und Gera zeichnen sich zwischenzeitlich durch eine hohe zeitliche Dichte der Arbeitstreffen aus.

Obgleich die Jugendhilfeplanung klassisch auf die administrativen Grenzen von Planungsräumen (Verwaltungsgemeinschaften, Stadt- oder Ortsteile etc.) abstellt, stellte dies vor Ausweisung der E&C-Gebiete selbstredend nicht sicher, dass jene mit Sozialraumgrenzen identisch sind, die in ihrer Ausprägung zudem einer gewissen Dynamik unterliegen. Jugendhilfeplanung erfolgte sozialraumbezogen eher statisch und vordergründig orientiert an formalen Gesichtspunkten, wobei aus bereits vorhandenen Kooperations- und Kommunikationsstrukturen nicht unerhebliche Impulse auf das Planungsverfahren ausgingen

Angesichts der bei thüringer Kinder und Jugendlichen zunehmenden Problemvielfalt und –intensität, der eine Ressourcenverknappung der Öffentlichen Hand im Freistaat gegenübersteht, besteht regional i.d.R. Einvernehmen darüber, dass Angebote verschiedener Anbieter besser aufeinander abgestimmt und gebündelt werden sollten, um lebensweltorientiert auf Problemlagen reagieren zu können.

Die existierenden Netzwerke sind dabei nicht zuletzt ein wirkungsvolles Instrument, um, basierend auf gegenseitiger Information, Transparenz und Vertrauen zu schaffen. Dies schränkt überdies Konkurrenzdenken ein. Sind diese Netzwerke jedoch sehr projektzentriert ausgerichtet, zerfallen wertvolle Kooperationsformen mit Ende der Projektlaufzeit – hier z.B. das Ende des Projektes „Regionalverbund Leinefelde“ 2002 – und reduzieren sich auf eher informelle Kontakte der ehemaligen Netzwerkakteure. Der Einsatz von QuartiersmanagerInnen scheint in dieser Hinsicht unausweichlich, dies wird jedoch nach wie vor nur von einigen der ausgewiesenen E&C-Gebiete realisiert.

Vor diesem Hintergrund haben die in den Landkreisen/kreisfreien Städten etablierten Arbeitsgemeinschaften nach § 78 KJHG eine besondere Rolle. Unter partnerschaftlicher Einbeziehung von freien und öffentliche Trägern der Jugendhilfe werden hier die Interessen der Kinder und Jugendlichen gebündelt und münden in folgende Abstimmungs- und Planungsverfahren sowie die Argumentation gegenüber verantwortlichen Gremien, wie den Jugendhilfeausschüssen der Kreistage, ein. Auch unter Verteilungsgesichtspunkten der zur Verfügung stehenden kommunalen Haushaltsmittel für die Jugendhilfe wird damit die nötige Transparenz zwischen den einzelnen sozialräumlichen Wirkungsfeldern der freien Träger geschaffen. Die mehrmals jährlich tagenden Arbeitsgemeinschaften werden aus der Tätigkeit verschiedener thematisch strukturierter Arbeitskreise gespeist. Diese existieren mit unterschiedlicher Zusammensetzung und Zielstellung in allen thüringer Landkreisen/kreisfreien Städten und arbeiten u.a. zu den Schwerpunkten Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit, Jugendhilfeplanung, Aussiedlerarbeit, Jugendschutz etc. In den genannten Gremien werden auch thematisch sozialraumbezogene Fragestellungen diskutiert und im o.g. Sinne einer Problemlösung zugeführt.

Auf Grundlage der „Thüringer Kooperationsempfehlung zur beruflichen Integration benachteiligter Jugendlicher“ arbeiten in allen thüringer Landkreisen/kreisfreien Städten sog. Örtliche Arbeitskreise unter Einbeziehung der Jugend-, Arbeits- und Sozialämter, freier Träger und Vertretern der regionalen Wirtschaft. Ausgehend von einer jährlich erstellten Regionalanalyse werden unter Einbeziehung der genannten Partner Strategien zur Bekämpfung der Problemkreise Ausbildungsstellenmangel und Jugendarbeitslosigkeit diskutiert und geplant. Diese Aktivitäten münden z.B. in die Realisierung von Jugendberufshilfeprojekten ein, die, abgestimmt auf den regionalen Bedarf und z.T. mischfinanziert, benachteiligte Jugendliche integrieren. Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit in den genannten Gremien ist ein kontinuierlicher Informations- und Erfahrungsaustausch (ca. zwei bis dreimal jährlich) der Akteure im Praxisfeld. Die Geschäftsführung der genannten Arbeitskreise haben, bei alternierendem Vorsitz der Jugend- bzw. Arbeitsämter, die MitarbeiterInnen der Jugendberufshilfe Thüringen e.V. inne (siehe Regionalrecherchen).

Jugendberufshilfe Thüringen e.V. wurde bis Ende 2002 institutionell über ein gleichnamiges Landesprogramm gefördert, dessen Dimension im Landeshaushalt der Jahre 2003/2004 auf 25 % der durchschnittlichen Vorjahresansätze reduziert wurde. Dies führte mit Beginn des Jahres 2003 zu einschneidenden personellen Veränderungen bei einem der zentralen Netzwerkakteure im Untersuchungsfeld der Recherche, der die Kooperation in zahlreichen lokalen und regionalen Zusammenhängen institutionalisiert und

erfolgreich gestaltet. Die Verknappung der personellen Ressourcen wird die notwendige Arbeitsdichte der geschilderten Gremientätigkeit negativ beeinflussen.

Zudem wird aus Kostengründen das insbesondere für die Jugendhilfeplanung unerlässliche Instrument der sog. Potenzialanalyse/Regionalanalyse der Landkreise/kreisfreien Städte entfallen, da sich auch die kommunale Seite außer Stande sieht, entsprechende Mittel aufzubringen.

Ungeachtet dessen arbeiten eher informelle Kooperationsstrukturen, wie der Zusammenschluss von zehn Jugendklubs im Wartburgkreis unter Regie eines Trägers, der sog. Jugendstammtisch in Bad-Salungen oder das Jugendparlament in Rossleben im Kyffhäuserkreis relativ stabil und nehmen gezielt Einfluss auf die Entwicklung in ihren Sozialräumen. Darüber hinaus existieren insbesondere in den größeren Städten institutionalisierte, thematisch ausgerichtete Kooperationsstrukturen. Exemplarisch genannt seien hier das Geraer „Verbundsystem gegen Jugendarbeitslosigkeit“ und die Arbeitskreise „Migranten“ bzw. „Streetwork“ in Jena, der Runde Tisch und der Unternehmerstammtisch in Erfurt sowie die themenspezifischen „jure fix“-Runden in Weimar. Letzgenannte arbeiten seit 2002 in engeren zeitliche Abständen nahezu monatlich.

Bereits vor Ausweisung der E&C-Gebiete arbeitete in Leinefelde unter Regie des Jugendgemeinschaftswerkes Nordthüringen ein städtischer Regionalverbund, der sich der verbesserten Integration jugendlicher Aussiedler verschrieben hat. Diese Kooperationsform entfiel jedoch mit Auslaufen der projektbezogenen Finanzierung Ende 2002. Seit 1995 existiert am FSTJ-Standort Jena-Lobeda eine auf Initiative des Jugendamtes gegründete „Vernetzungsgruppe Lobeda“, die monatlich tagt und für den Stadtteil konzeptionell diverse Angebote, z.B. der Feriengestaltung u.ä., abstimmt. In der seitens des Jugendamtes in fünf Planungsräume gegliederten Stadt Erfurt arbeiten in den Planungsräumen sog. Regionalteams in Stadtteilkonferenzen, die thematisch orientiert, z.B. im Bereich Jugendgerichtshilfe, sehr lebensweltorientierte Angebote entwickeln. In den Regionalteams arbeiten federführend VertreterInnen der zuständigen Verwaltung unter Einbeziehung der in den Planungsräumen aktiven freie Träger.

An den Standorten des FSTJ (Jena, Sondershausen) flankieren unter Beteiligung der zuständigen Akteure, Jugendberufshilfe und Jugend- und Arbeitsämter projektbegleitend „Beiräte“ die Umsetzung dieses E&C-Programmteils und organisieren den Informations- und Erfahrungsaustausch mit anderen lokalen und regionalen Angeboten.

Im klassischen Sinne sozialräumlich-orientiert gearbeitet wird zudem u.a. am „Stammtisch Schulsozialarbeit“ in Jena-Lobeda oder im Stadtteilbüro Gera/Biblach-Ost, das sich jedoch primär der städtebaulichen Entwicklung und Wohnumfeldentwicklung verschrieben hat. Ähnliche Institutionen sind zwischenzeitlich z.B. auch im E&C-Gebiet Erfurt/Magdeburger Allee und in Weimar-West tätig – aber hier gestaltet sich die Einbindung jugendhilfeintendierter Problemstellungen eher schwierig. Nach diversen Anlaufschwierigkeiten (Zuständigkeiten durch neuen Ortsteilstatus) wurden 2001 in Weimar-West erste Schritte der Partizipation über einen Workshop unter BürgerInnenbeteiligung zur Entwicklung eines integrativen Handlungskonzeptes gegangen. Dem ging bereits eine BürgerInnenbefragung voraus. Nunmehr existiert auch dort ein Netzwerk „Soziale Stadt“ mit einer Steuerungsgruppe, jedoch ohne konkrete Einbindung der Jugendhilfe-seite.

Sofern Stadtteilbüros vorhanden sind, fungieren deren MitarbeiterInnen als Schlüsselpersonen in den genannten Kooperationsstrukturen bzw. nehmen diese Aufgabe verstärkt wahr. Darüber hinaus sind zuständige MitarbeiterInnen der Jugendämter der E&C-Gebiete maßgeblich, die insbesondere in den Regionen, in denen diverse E&C-Programmteile umgesetzt werden, wie z.B. im Kyffhäuserkreis, zunehmend eine tragende Verantwortung übernehmen. Auffallend ist in diesem Zusammenhang, dass in den E&C-Gebieten, die nicht an jugendhilfespezifischen Programmteilen partizipieren, die Jugendhilfe eine ungleich geringere Rolle spielt als z.B. an Standorten des FSTJ. Hier dominieren v.a. stadtplanerisch und partizipative Aspekte.

III. Organisationsformen der sozialräumlich orientierten Kinder- und Jugendhilfe

Sozialräumlich orientierte Kinder- und Jugendhilfe wird in Thüringen vornehmlich auf Basis der Jugendförderpläne der Jugendämter organisiert, deren Planungsräume jedoch i.d.R. administrativ determiniert sind und großräumig auf die Planung in Städten (in Großstädten Stadtteilen) und Verwaltungsgemeinschaften abstellen. Zwischenzeitlich (seit 2001) sind jedoch in ausnahmslos allen E&C-Gebieten Thüringens sozialräumlich determinierte Planungsbereiche ausgewiesen, die als Grundlage der Fortschreibung der Jugendförderplanungen gelten. Ungeachtet dessen entstand während der Recherche der Eindruck, dass Jugendhilfeplanung zwar strukturelle Aspekte und Besonderheiten der ausgewiesenen Sozialräume berücksichtigt, diese jedoch nur in Ausnahmen auf einzelne Sozialräume zugeschnitten ist. Statt dessen geht die Planung v.a. von existenten Arbeitsfeldern und Aufgaben der Jugendhilfe aus, die sich thematisch orientiert in diversen Teilfachplänen (wie z.B. für KiTas) für das gesamte Planungsgebiet wider spiegeln. Ein ähnliches Herangehen erfolgt, wenn ausgewiesene Zielgruppen Ausgangspunkt der Planungsbemühungen sind.

Neben statistischen Daten, wie Aussagen zur Bevölkerungssituation und Angebotsstruktur der Kinder- und Jugendhilfe, gingen bis 2001 in die Förderplanung auf Basis von Befragungen von Kindern, Jugendlichen und anderen BürgerInnen auch zunehmend empirische Aspekte ein, die vorhandene Problemlagen in den Planungsräumen transparenter skizzieren und lebensweltorientiert einer Lösung zuführen sollen (hier z.B. die Befragung von Kindern und Jugendlichen in Jena-Lobeda „Jung sein in Lobeda...“ durch ein externes Institut). Diese Tendenz hat sich im Zuge der personellen und finanziellen Ressourcenverknappung in den Jugendämtern nicht fortsetzen können.

Die Verantwortlichen für Jugendförder- bzw. Sozialplanung sind nicht zuletzt aus o.g. Grund in der Fortschreibung auf einen kontinuierlichen Erfahrungsaustausch mit den Akteuren/Zielgruppen angewiesen, welcher sich über einen engen Kontakt zu den unter II. beschriebenen Kooperationsstrukturen vollzieht, z.B. in den existierenden Arbeitskreisen „Jugendhilfeplanung“ der AG's nach § 78 KHJG. Von den Jugendförderplänen gehen entscheidende Impulse für die Gemeinwesenarbeit in den Planungsräumen aus, sie berücksichtigen dabei die qualitative, bedarfsorientierte Weiterentwicklung vorhandener Jugendhilfeangebote (z.B. der Bereichsjugendpfleger oder Kindertagesstätten) ebenso, wie Fragen der Schulnetzplanung als Bestandteil der Schulentwicklung.

Zudem existieren i.d.R. institutionalisierte Arbeitsformen zwischen verschiedenen Verwaltungsressorts (wie z.B. der Jugend-, Kultur- und Stadtplanungsämter in Gera) die thematisch orientiert auch für externe Ansprechpartner, hier insbesondere die Wohnungsgesellschaften und Vertreter der regionalen Wirtschaft, offen sind. Zentrale Gremien der Organisation der Kinder- und Jugendhilfe sind darüber hinaus in Grundsatzentscheidungen und in Abstimmung mit der Verwaltung selbstredend die Jugendhilfeausschüsse der Kreistage.

Festzustellen bleibt, dass sich Kinder- und Jugendhilfe v.a. an den FSTJ-Standorten – und dies ist programmimmanent – sozialräumlich organisiert. Insbesondere von den Lokalen Qualifizierungsbüros geht eine „Leuchtturmfunktion“ aus.

IV. Lokales Quartiers- und Jugendhilfemanagement

Während bei der Jugendförderplanung der thüringer Landkreise/kreisfreien Städte die Interessen der Adressaten über entsprechende Informationen aus den vorhandenen unter II. genannten Kooperationsstrukturen Berücksichtigung finden, findet lokales Quartiers- und Jugendhilfemanagement (im Sinne des E&C-Programmrahmens) im eher ländlich strukturierten Bundesland Thüringen nur dort statt, wo Quartiers- oder Stadtteilmanager hauptamtlich eingesetzt sind. Dies gilt nunmehr für die E&C-Gebiete „Magdeburger Allee“ in Erfurt und Gera-Bieblach. Erstgenanntes Quartiersmanagement ist ein eigenständiges Projekt der Fachhochschule Erfurt, bei der auch die beiden MitarbeiterInnen angestellt sind. Die Funktion und Aufgabenstellungen der QuartiersmanagerInnen sind den Akteuren im Soziraum bekannt, ihre Arbeitsergebnisse und persönliches Engagement anerkannt. Federführend sind jedoch hier – wie bereits geschildert – v.a. stadtplanerische Aspekte und Fragestellungen.

Generell üblich scheint hingegen die Einbeziehung vorhandener „jugendhilfefremder“ Einrichtungen und Institutionen in die Problemlösungsprozesse vor Ort, hier werden stellvertretend v.a. die Schulen genannt. Auf Landesebene existiert hierzu u.a. eine „Kooperationsvereinbarung zwischen dem Thüringer Kultusministerium und dem Landesjugendring Thüringen e.V.“ über die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendverbänden vom 2.06.1999. Da Thüringen als Neues Bundesland über gewachsene Strukturen der Kindertagesbetreuung verfügt, spielt dieses Problemfeld aus planerischer Sicht v.a. im Rahmen des bedarfsorientierten Erhalts und der erforderlichen Finanzierung vorhandener Angebote eine Rolle.

Erste Schritte hinsichtlich eines stadtteilbezogenen Jugendhilfemanagements werden in jüngster Vergangenheit vordergründig an den FSTJ-Standorten Jena-Lobeda und Sondershausen gegangen. Partizipative Elemente finden sich z.B. in den Städten Sondershausen, Bad Frankenhausen und Roßleben (E&C-Gebiet Kyffhäuserkreis) in den dort arbeitenden Jugendparlamenten bzw. in den Stadtteilkonferenzen in Erfurt oder den Runden Tisch von BürgerInnen in Weimar-West wieder.

V. Formen des Erfahrungsaustausches zwischen den E&C-Gebieten

Die Verantwortlichen aus den E&C-Gebieten nehmen an den vom SPI organisierten bundesweiten Erfahrungsaustausch zum FSTJ bzw. Netzwerk „Soziales Ehrenamt“ teil. Darüber hinaus organisierte das Thüringer Innenministerium regelmäßige Beratungen der „Arbeitsgemeinschaft Soziale Stadt“, an denen sich die Verantwortlichen der ausgewiesenen E&C-Gebiete Thüringens beteiligen. Als Nachteil erweist sich, dass diese vom Innenministerium zu verantwortende Plattform seit 2002 nicht mehr aktiv ist und die thüringer Geschicke des E&C-Programms unterstützen und koordinieren hilft. Jedoch gibt es in den relevanten Landesministerien und –behörden verbindlich genannte Ansprechpartner für das Gesamtprogramm.

Mit Beginn des Jahres 2003 gibt es Bestrebungen, die Reaktivierung dieser Programmplattform dem Thüringer Landesjugendamt zu übertragen, um hier Erfahrungen und Informationen zu bündeln. Die in das Programm involvierten Ansprechpartner auf Landesebene sind:

Institution	Name/Funktion	Anschrift	Telefon
Thüringer Innenministerium	Herr Lerch, Referent Städtebau- förderung	99096 Erfurt; Steigerstraße 24	0361 3793010
Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit	Frau Reinhardt, Referatsleiterin	99096 Erfurt, Werner- Seelenbinder-Str. 6	0361 3798440
Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit	Herr Dr. Zucht	99096 Erfurt, Werner- Seelenbinder-Str. 6	0361 37900
Thüringer Landkreistag	Herr Dr. Klass, Referatsleiter	99094 Erfurt, Richard-Breslau- Str.13	0361 220640
Landesjugendamt	Frau Lorenz, Dezernatsleiterin	99099 Erfurt Linderbacher Weg 30	0361 42290110
Landesjugendamt	Herr Plass; Jugendhilfeplaner	99099 Erfurt dito	0361 3788410
Landesjugendamt	Frau Knauß	99099 Erfurt Linderbacher Weg 30	0361 3788402
Landesjugendring Thüringen e.V.	Herr Weise, Geschäftsführer	99084 Erfurt, Johannesstraße 19	0361 576780
Thüringer Landesverwaltungsamt	Herr Witt	99423 Weimar Weimarplatz 4	

Insbesondere zwischen den FSTJ-Standorten Jena-Lobeda und Sondershausen wird sich jedoch informell über Probleme der Projektrealisierung und entsprechende Erfahrungen ausgetauscht, wobei die „Lokalen Qualifizierungsbüros“ sehr eng miteinander kommunizieren. Der Erfahrungstransfer zwischen den FSTJ-Standorten bzw. innerhalb Thüringens wird überdies durch Jugendberufshilfe Thüringen e.V. sicher gestellt. Dadurch konnte z.B. der Projektentwicklungsprozeß in Sondershausen (der Standort startete Monate nach Jena) nachhaltig optimiert und beschleunigt werden.

Die Träger des FSTJ verfügen auch über gewachsene Kontakte zu anderen Maßnahmeträgern des E&C-Programms außerhalb Thüringens.

VI. Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Jugendhilfeplaner

Neben den zentralen Weiterbildungsangeboten des Programms E&C und Weiterbildungsveranstaltungen des Deutschen Städte- und Gemeindebundes werden von den JugendhilfeplanerInnen in erster Linie Weiterbildungen des Thüringer Landesjugendamtes besucht, die zum Schwerpunkt Jugendhilfeplanung seit mehreren Jahren regelmäßig statt finden. Es sei an dieser Stelle jedoch erwähnt, dass dieses Fortbildungsangebot für JugendhilfeplanerInnen in den Jahren 2000/2001 noch 14 Veranstaltungen/Erfahrungsaustausche umfasste, in den Jahren 2002/2003 dagegen nur noch sieben Angebote.

VII. Regionale Bedingungen für die Herausbildung bzw. Erweiterung von Netzwerken

Wie eingangs erwähnt, bedingen knapper werdende Ressourcen in allen Jugendhilfebereichen eine gezielte und effiziente Verknüpfung vorhandener Angebote. Dies gilt flächendeckend für Thüringen, wobei sich landesübergreifend auf die sehr guten Vernetzungserfahrungen gestützt werden kann, die im Bereich der Jugendberufshilfe seit Anfang der neunziger Jahre gemacht wurden.

Da in die erfolgreiche Arbeit der existierenden Jugendberufshilfenetzwerke (Arbeitskreise etc.) Verantwortliche der öffentlichen bzw. freien Jugendhilfe maßgeblich involviert sind und so via Anschauung und Mitarbeit Vorteile, aber auch Grenzen, der institutionalisierten Kooperation erfahren, kann vorausgesetzt werden, dass die entscheidenden Akteure für die Vernetzung in anderen Arbeitszusammenhängen der Kinder- und Jugendhilfe nicht nur sensibilisiert, sondern auch offen sind.

Es herrscht in Auswertung der jugendberufshilfebezogenen Erfahrungen zudem die Einsicht, dass gelingende Kooperation neben der Institutionalisierung auch zwingend auf kontinuierliche Impulse eines Lobbyisten der Adressaten (Kinder und Jugendliche) angewiesen ist, dem ein professionelles (d.h. nicht nur ehrenamtliches) Arbeiten ermöglicht wird. Insofern ist der Einsatz von QuartiersmanagerInnen in Gera, Erfurt und perspektivisch Weimar ein erfahrungsadäquates Vorhaben.

Die bereits genannten Landesempfehlungen bzw. Kooperationsvereinbarungen begünstigen „top-down“ nachhaltig entsprechende lokale Bestrebungen. In den ausgewiesenen E&C-Gebieten wird aktiv an der Umsetzung des Netzwerkgedankens gearbeitet.

VIII. Förderstrukturen im Hinblick auf EU-Mittel

Die zentralen Vergabe- bzw. Anlaufstellen für EU-Mittel sind in Thüringen neben dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Infrastruktur die beauftragten Consulter die Kommunalentwicklung LEG, ein Anbieter aus Baden-Württemberg, und die Gesellschaft für Arbeit und Wirtschaftsförderung. Letztgenannte Institution verfügt an mehreren Standorten Thüringens über sog. Regionalstellen, die hinsichtlich der EU-Förderung zu Finanzierungsmöglichkeiten und entsprechender Antragstellung beraten. Für die E&C-Gebiete sind die Standorte der genannten Regionalstellen mit Ausnahme von Bad Salzungen und Sondershausen identisch.

Darüber hinaus halten die Hauptämter der Arbeitsverwaltung und die IHK'n Beratungs- und Finanzierungsangebote im Kontext der EU-Förderung vor. Die Stadtverwaltung Gera verfügt zudem über einen EU-Beauftragten. Nunmehr bewirtschaften auch alle Thüringer Landesministerien Mittel der europäischen Strukturfonds, sofern deren Aufgabengebiete fondrelevant sind.

Weiterbildungsveranstaltungen des LJA Thüringen für Jugendhilfeplanung

im Jahr 2000

- Projekte zur wirkungsorientierten Steuerung der Erziehungshilfen – eine Zwischenbilanz
- Berichtswesen im Bereich der Jugendarbeit
- Erfahrungsaustausch der JugendhilfeplanerInnen „Sozialberichterstattung, Familienberichterstattung“
- Erfahrungsaustausch der JugendhilfeplanerInnen „Sozialräumliche Planungs- und Beteiligungsverfahren“
- Erfahrungsaustausch der JugendhilfeplanerInnen „Jugendhilfeplanung im Dialog mit anderen Planungen in der Kommune“
- Qualitätsentwicklung, Organisationsentwicklung, Verwaltungsreform und Rolle der Jugendhilfeplanung
- Fortbildung vor Ort: Wirkungsorientierte Planung und Steuerung der Erziehungshilfen

im Jahr 2001

- Beteiligungsverfahren
- Partizipation in sozialräumlichen Strukturen
- Kennzahlenvergleiche – benchmarking
- Planung und Durchführung von Sozialraumkonferenzen
- Sozialräumliche Planungsverfahren – Die soziale Stadt
- Erfahrungsaustausch der JugendhilfeplanerInnen „Berichtswesen im Bereich der Jugendarbeit, Fortschreibung der Jugendförderpläne unter qualitativem Aspekt“
- Grundlagen im Bereich Jugendhilfeplanung

Im Jahr 2002

- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungen
- Sozialraumanalyse nach der Shevky-bell-Methode
- Jugendhilfeausschuss und Jugendhilfeplanung

Im Jahr 2003

- Empirische Forschungsmethoden in der Jugendhilfeplanung
- Statistik mit SPSS
- Fachtagung: Partizipation in der Jugendhilfe

Recherchedokumentation

Stadt Erfurt

Erfurt, Magdeburger Allee: E&C Programm – Soziale Stadt

Befragt: Herr Hausmann
Quartiersmanager Stadtteilbüro Magdeburger Allee

Herr Deutschendorf
Jugendhilfeplanung im Jugendamt Erfurt

Bearbeitet: Jens Vogel
Jugendberufshilfe Thüringen e.V.
Beratungsstelle Erfurt
Linderbacher Weg 30, 99099 Erfurt
Tel.: 0361 42 29 01 14 Fax: 0361 42 29 01 30
E-Mail: jens.vogel@jbhth.de
Januar 2003

Vorbemerkung

Innerhalb des Programms "Soziale Stadt" wurde in Erfurt das Stadtgebiet "Magdeburger Allee" als förderungswürdiges Gebiet ausgewiesen. Durch eine gezielte Vernetzung verschiedener Akteure gelang es in den vergangenen zwei Jahren, Beteiligungsstrukturen aufzubauen und eine Vielzahl sozialer Projekte in Angriff zu nehmen.

1. Welche Kooperations- und Kommunikationsstrukturen sind regional vorhanden?

Gibt es bereits institutionalisierte Netzwerke und Zusammenschlüsse, wie sehen diese aus?

Wer sind die Multiplikatoren und Schlüsselpersonen in den bestehenden Netzwerke- und Kooperationsstrukturen?

Die Netzwerkstruktur des Programms "Soziale Stadt - Magdeburger Allee" ist aus dem Organigramm ersichtlich (s. Anlage). Die **Projektleitung** liegt beim Amt für Stadterneuerung und Denkmalpflege (*Herr Kiermeier, Herr Paak*). Im Amt finden 14-tägig Projektleitungssitzungen statt, beteiligt sind:

- die Fachämter der Stadt
 - Amt für Verkehrswesen (*Frau Härschel*)
 - Kulturdirektion (*Frau Dr. Lindemann*)
 - Jugendamt (*Frau Bittdorf*)
 - Amt für Wirtschaftsförderung (*Herr Griese*)
 - Stadtentwicklungsamt (*Frau Hoyer*)
 - Garten- und Friedhofsamt (*Herr Schollmeyer*)
- K.E.R.N. GmbH (*Herr Dr. Roth*) und Erfurt TV für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit
- Rittmannsberger & Partner als Treuhänder (*Herr Deitermann, Frau Graupe*)
- QuartiersmanagerIn (*Herr Hausmann, Frau Elis*)

Für den Bereich **Öffentlichkeitsarbeit** ist die K.E.R.N. GmbH (Herr Dr. Roth) zuständig. Aufgaben innerhalb der Öffentlichkeitsarbeit übernehmen:

- allied media productions GmbH (*Herr Rudolph, Herr Falk*) sowie
- Erfurt TV

Das Programm "Soziale Stadt Magdeburger Allee" hat bei Erfurt TV einen festen Sendeplatz 1/Woche, 1/Monat wird ein größerer Beitrag über die aktuelle Entwicklung im Programmgebiet gesendet. In einem Extrablatt des Erfurter Stadtanzeigers (1.11.2002) wurde das Programm "Soziale Stadt - Magdeburger Allee" mit seinen Programmbestandteilen (Bürgerbeirat, Stammtische, Projekte), Terminen, Öffnungszeiten, Beteiligten und AnsprechpartnerInnen vorgestellt.

Die Bürgerbeteiligung wird über den **Bürgerbeirat** organisiert, Ansprechpartner ist *Herr Hausmann*, Quartiersmanager im Stadtteilbüro. Der Bürgerbeirat versteht sich als Ansprechpartner für BewohnerInnen und Projektleitung bzw. Stadtverwaltung zugleich. Er bündelt Informationen, Anliegen und Probleme aus den Bürgerversammlungen, Stammtischen und dem Runden Tisch und leitet sie an die Projektleitung weiter. Umgekehrt transportiert er Informationen zum Projekt in die Bürgerschaft hinein. Er besteht aus einem "harten Kern" von ca. 15 Bürgern; Mitglieder sind überwiegend ältere BewohnerInnen, junge Leute sind nicht vertreten.

Der Bürgerbeirat arbeitet nach einem eigenen Programm mit Zielen, Aufgaben und Arbeitsweise.

Ziele:

- Aufwertung des Gebietes
- Bewahrung und Entwicklung der sozialen Strukturen
- Schaffung einer "Kultur des Miteinander"

Aufgaben:

- Wirtschaftsförderung im Gebiet
- Einfluss nehmen auf die Wohnumfeldgestaltung
- Einfluss nehmen auf die Verkehrsentwicklungsplanung
- Schaffung von Begegnungs-, Ruhe-, und Spielmöglichkeiten

Arbeitsweise:

- Er nimmt Anliegen der BewohnerInnen aus dem Stadtteil entgegen oder greift diese auf. Er stützt sich in seiner Arbeit auf die aktuelle Lebenssituation der BewohnerInnen im Stadtgebiet. Aus diesem Vorgehen heraus formuliert der Bürgerbeirat Anliegen für das Stadtgebiet und bringt diese gegenüber der Programmleitung Soziale Stadt ein. Der Bürgerbeirat macht Vorschläge hinsichtlich der Mittelvergabe innerhalb des Gebietes. Darüber hinaus versucht der Bürgerbeirat Möglichkeiten der kommunalen Unterstützung und Problemlösung zu eruieren. Innerhalb des Programms Soziale Stadt begleitet der Bürgerbeirat die laufenden Projekte, sucht die Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden und bezieht bspw. EigentümerInnen im Gebiet mit ein.

- Über die Arbeit des Bürgerbeirates informiert der monatlich erscheinende "Vorstadt-Kurier" (herausgegeben durch den Kontaktladen des KIK e.V.).

Ein weiteres Instrument der Vernetzung ist der vierteljährlich tagende **Runde Tisch**. Beteiligte sind:

- Ausbildungsträger (Jugendberufsförderung e.V., Benachteiligtenausbildung nach § 241 u. § 102 SGB III)
- KIK e.V.
- Kontaktladen
- Schulen
- Jugendhaus Maxi
- Kindereinrichtungen
- Kirchgemeinden
- Schutzbund für Senioren
- Tagesstätte "Sucht in Thüringen"
- CVJM
- Freiwilligenagentur (Vermittlung von kostenlosen Dienstleistungen an Bürger)

Jugendberufsförderung e.V. ist in verschiedene bauliche Maßnahmen im Rahmen der "Sozialen Stadt" involviert (Projekt Schulhof Johannesschule, Sanierung der Fassade des Stadtteilbüros). Bei diesem Träger der Jugendberufshilfe werden behinderte Jugendliche in verschiedenen Berufen ausgebildet bzw. in diversen Maßnahmen auf eine Berufsausbildung vorbereitet.

Der Bürgerbeirat ruft regelmäßig **Bürgerversammlungen** ein. Daneben existiert von den geplanten Stammtischen bisher nur der **Unternehmerstammtisch**, bisher allerdings ohne nennenswerte Impulse. Ein **Stammtisch Jugend** war geplant, ist aber nie zustande gekommen. Diverse **Arbeitsgruppen** bilden sich zu spezifischen Projekten/Themen aus der Situation heraus und arbeiten temporär.

Im Rahmen des Programms haben sich weitere **Kommunikationsorte** herausgebildet oder sind am entstehen:

- Das Bürgercafé des CVJM e.V., Magdeburger Allee 46, wird seit Oktober 2002 aus Mitteln der "Sozialen Stadt" saniert, soll offenen und festen Gemeinschaften Raum für regelmäßige und interessenbekundete Aktivitäten geben.
- der Stadttreff CVJM, Gerberstraße. wird seit September 2002 aus Mitteln der "Sozialen Stadt" saniert, geplant ist der Bau einer Kegelbahn, eines Saals und von Seminarräumen.
- Das Stadttreffcafé im Stadtteilbüro Magdeburger Allee 22, geöffnet seit September 2002, lädt unter dem Motto "Kunst, Kaffee, Kekse & Kontakte" die BewohnerInnen des Stadtteils zum Treff ein.

Entgegen der von Jugendhilfeseite intendierten Ausrichtung des Programmschwerpunktes auf die Belange von Jugendlichen werden die Aktivitäten innerhalb der "Sozialen Stadt" weniger von dieser Zielgruppe getragen.

Die Beteiligung Jugendlicher an den Koordinierungs- und Abstimmungsprozessen gelingt nicht befriedigend.

2. Welche Organisationsformen weist die sozialräumlich orientierte Kinder- und Jugendhilfe auf?

Die Jugendhilfe in Erfurt ist sozialräumlich organisiert. Die Stadt ist in sogenannte Planungsräume aufgeteilt, die jeweils zwei Stadtteile beinhalten. In der Stadt selbst gibt es fünf solcher Planungsräume, ein weiterer Planungsraum umfasst die Ortschaften im ländlichen Raum.

In der Regel ist ein sogenanntes Regionalteam pro Planungsraum für die Jugendhilfeplanung dort zuständig. Die Regionalteams setzen sich in erster Linie aus den MitarbeiterInnen des Allgemeinen Sozialdienstes (ASD) zusammen. Darüber hinaus sind auch MitarbeiterInnen der besonderen Dienste, wie z.B. Jugendgerichtshilfe oder Kita-Bereich, in den Regionalteams tätig. In den Planungsräumen finden regelmäßig alle vier bis sechs Wochen Stadtteilkonferenzen statt, die sowohl von den MitarbeiterInnen der Regionalteams als auch von ansässigen freien Trägern organisiert werden.

Jugendhilfespezifische Netzwerke existieren aber kaum. Ein funktionsfähiger Ansatz der Kooperation, der allerdings das gesamte Gebiet der Stadt Erfurt umfasst, ist die Arbeitsgemeinschaft 78 Jugendberufshilfe nach KJHG. Neben den Jugendberufshilfeträgern sind hier das Arbeitsamt, das Jugendamt, das Sozialamt und das Schulamt vertreten und planen/steuern Maßnahmen und Projekte zur beruflichen Integration von individuell und sozial benachteiligten Jugendlichen.

3. In wie weit ist auf der lokalen Ebene bereits ein Quartiers-/ Jugendhilfe-Management installiert?

Seit 2002 existiert im Stadtteilbüro Magdeburger Allee ein Quartiersmanagement als Projekt der Fachhochschule Erfurt, Fachbereich Sozialwesen. Die Mitarbeiter sind bei der Fachhochschule angestellt und übernehmen innerhalb des Programms "Soziale Stadt" zentrale Koordinations- und Kommunikationsaufgaben. Im Detail sind das:

- Netzwerkarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Bürgerbeteiligung

4. Welche Formen der Vernetzung und des Erfahrungsaustausches zwischen den E&C-Gebieten gibt es?

Die QuartiersmanagerInnen sind über das Internet über die aktuellen Entwicklungen im E&C-Gebiet informiert, beklagten allerdings die geringe Vernetzung mit Erfahrungsträ-

gern aus anderen Gebieten. Hier wünscht man sich mehr Input über konkrete Projekte und Erfahrungen bei deren Realisierung sowie generell einen dichteren und zeitnahen Informationsfluss bezüglich neuer Fördermöglichkeiten.

5. Welche Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten für JugendhilfepLANER und JugendhILFEMANAGER sind vorhanden?

Weiterbildungsveranstaltungen werden vor allem über das Landesjugendamt angeboten und finden etwa quartalsweise statt. Darüber hinaus bieten auch Träger Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für JugendhilfepLANER an. Es handelt sich einerseits um Veranstaltungen zu speziellen Themen, andererseits soll auch die Möglichkeit gegeben sein, sich untereinander über Erfahrungen, Schwierigkeiten etc. auszutauschen.

6. Wie sind die regionalen Bedingungen für die Herausbildung bzw. die Erweiterung von Netzwerken in den nächsten Jahren?

Interesse an der Herausbildung und dem Aufbau von Netzwerken und intensiven Kooperationsstrukturen ist auf jeden Fall vorhanden. Im Hinblick auf eine Weiterentwicklung der lebensweltorientierten sozialräumlich organisierten Jugendhilfe und wird die Bündelung aller in diesem Bereich tätigen Kräfte gewünscht und eine Vernetzung vorangetrieben.

Übersicht über Akteure und AnsprechpartnerInnen

Funktion	Name	Adresse	Tel./ Fax	Mail
<i>Projektsteuerung</i>				
Projektleitung	Hr. Kiermeier, Hr. Paak	Amt für Baukoordinierung, Stadterneuerung und Denkmalpflege Löberstraße 34 99096 Erfurt	0361-6556000 / 0361-6556009	stadterneuerung-bau- denkmal@erfurt.de
Beteiligte Ämter der Projektsteuerung	Fr. Hoyer	Stadtentwicklungsamt Fischmarkt 11 99084 Erfurt	0361-6552320 / 0361-6552309	stadtentwicklung@erfurt.de
	Hr. Härschel	Verkehrsamt Johannesstraße 173 99084 Erfurt	0361-6554310 / 0361-6554309	verkehrsamt@erfurt.de
	Hr. Griese	Amt für Wirtschaftsförderung Fischmarkt 11 99084 Erfurt	0361-6551910 / 0361-6551909	wirtschaftsfoerderung@erfurt.de
	Hr. Schollmeyer	Garten- und Friedhofsamt Heinrichstraße 78 99092 Erfurt	0361-6555801 / 0361-6555809	gartenamt@erfurt.de
	Frau Bittorf	Jugendamt Steinplatz 1 99085 Erfurt	0361-6554706 / 0361-6554709	jugendamt@erfurt.de
	Fr. Dr. Lindemann	Kulturdirektion Anger 37/38 99084 Erfurt	0361-6551610 / 0361-6551613	dezernat07@erfurt.de
<i>Quartiersmanagement</i>				
Projektleitung	Hr. Prof. Lutz Hr. Prof. Will	Fachhochschule Erfurt, Fachbereich Sozialwesen Altonaer Straße 25 99085 Erfurt	0361-6700510 / 03616700533	lutz@soz.fh-erfurt.de will@soz.fh-erfurt.de
QuartiersmanagerIn	Fr. Elis Hr. Hausmann	Stadtteilbüro Magdeburger Allee 22 99096 Erfurt	0361-5507450 / 0361-5504749	sozialestadt.erfurt@freenet.de

Recherchedokumentation

Jena-Lobeda

Jena, Stadtteil Lobeda:
(geplant ab 2003
Stadtteil Winzerla)

E&C Programm - Soziale Stadt

Stadtteil Lobeda:

Freiwilliges Soziales Trainingsjahr

Befragt:

diverse Verantwortliche

Bearbeitet:

Frau Schade

Jugendberufshilfe Thüringen e.V.

Beratungsstelle Jena

Karl-Liebknecht-Straße 28, 07749 Jena

Tel.: 036 41 44 39 58 Fax: 036 41 42 56 69

E-Mail: karla.schade@jbhth.de

Januar 2003

Vorwort

Für die Recherchedokumentation wurden befragt:

- Jugendamt der Stadt Jena, Abteilungsleiter Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit, Sachgebietsleiter Jugendsozialarbeit
- Überbetriebliche Ausbildungsgesellschaft Berufs- und Arbeitsförderungsgesellschaft gGmbH, Lokales Qualifizierungsbüro „LoFT“
- Stadtteilbüro Lobeda
- Ortsbürgermeister
- freie und öffentliche Träger der Jugendhilfe

1. Kooperations- und Kommunikationsstrukturen, institutionalisierter Netzwerke und Zusammenschlüsse

In Jena kann man auf ein breites Netz von Angeboten öffentlicher und freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe verweisen.

Die nachfolgend aufgeführten Arbeitskreise (**ff. AK**) und Arbeitsgruppen haben sich aus dem Bedarf für die Stadt Jena entwickelt und reagieren flexibel mit ihren Kooperations- und Kommunikationsstrukturen auf aktuelle Erfordernisse.

Drei AK agieren stadtteilbezogen, das sind die Vernetzungsgruppe Winzerla, die Vernetzungsgruppe Lobeda und der thematische AK „Freiwilliges Soziales Trainingsjahr“. Alle AK treten in regelmäßigen Zeitabständen zusammen, gehen auf die Bedarfe der angesprochenen Zielgruppen ein. Variabel nach Themenlage werden auch andere Akteure punktuell mit einbezogen.

Einen umfassenden Überblick der Angebote freier und öffentlicher Träger vermittelt der Jugendförderplan der Stadt Jena. Er weist den Bedarf an Einrichtungen, Diensten und Veranstaltungen im Bereich der Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit aus und wird von einer Arbeitsgruppe, in der Stadträte, Vertreter der freien Träger der Jugendarbeit und Mitarbeiter des Jugendamtes als beratende Mitglieder vertreten sind, fortgeschrieben.

Diese Planung ist die Basis für die Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit sowie die Grundlage für kommunalpolitisches Handeln. Der Jugendhilfeausschuss hat zur Fortschreibung des Jugendförderplanes eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

Die Arbeitsgruppe setzt sich wie folgt zusammen:

- eine Stadträtin/ ein Stadtrat der SPD
- eine Stadträtin/ ein Stadtrat der CDU
- eine Stadträtin/ ein Stadtrat der FDP
- eine Stadträtin/ ein Stadtrat der PDS
- eine Stadträtin/ ein Stadtrat von Bündnis 90, Die Grünen
- eine Stadträtin/ ein Stadtrat der Bürger für Jena
- eine Vertreterin/ ein Vertreter der AG Jugendarbeit für Verbände
- eine Vertreterin/ ein Vertreter der AG Jugendarbeit für Offene Kinder- und Jugendarbeit

- je eine Vertreterin/ ein Vertreter der Schülersprecher der Regelschulen und Gymnasien
- eine Vertreterin/ ein Vertreter der AG Jugendarbeit für Projekte mit zielgruppenspezifischer Ausrichtung
- zwei Vertreter/innen der Verwaltung des Jugendamtes

Zur Unterstützung des sozialräumlichen Ansatzes wird in den Planungsräumen die Methode „Planning of real“ durch Studierende der Friedrich-Schiller-Universität als Partizipationsmodell durchgeführt und der Arbeitsgruppe Jugendförderplan zugearbeitet.

2. Ausgewählte Arbeitskreise der Stadt Jena

AG Jugendarbeit

Die AG Jugendarbeit arbeitet auf der gesetzlichen Grundlage des KJHG § 12. Die AG trifft sich regelmäßig mindestens einmal im Monat, häufig auch in kürzeren Zeitabständen. Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit ist die Planung der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit (JA/JSA). Im Jugendförderplan (JFPL) ist das gesamte Angebot der JA/JSA abgebildet. Hier werden auch die Angebote aufgezeigt, die nicht gefördert werden. Die allgemeingültigen Grundrichtungen der JA/JSA in Jena sind somit transparent. Von der AG werden die Ziele bezogen auf die Planungsräume (Nord, Ost, Mitte/West/Süd, Winzerla, Lobeda) sowie die Ziele zu planungsübergreifenden und zielgruppenspezifischen Angeboten formuliert. Die Planungsvorstellungen zur Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit werden von der AG im Jugendhilfeausschuss vorgestellt.

In der Zusammensetzung der AG Jugendarbeit gibt es im Vergleich zu 2001 Veränderungen. Die Jugendaktions- und Projektwerkstatt sowie der Med-Club e.V. sind nicht mehr in der AG. Der midnight-fun e.V. wurde in die AG Jugendarbeit aufgenommen.

Mitglieder der AG Jugendarbeit:

Mitglied/ Name	Anschrift	Telefon	Fax	e-mail /Internet-Adresse
Jugendamt Jena, Abteilungsleiter JA/JSA (beratend), Herr Schwabe	07743 Jena Gerbergasse 18	03641-492730/31	492220	schwaber@jena.de
Kassablanca Gleis 1	07745 Jena Felsenkellerstr. 13a	03641-282620	282629	gleis1@kassablanca.de
Jenaer Tanzhaus e.V.	07745 Jena Kahlaische Str. 9	03641-605530	605530	post@tanzhaus-jena.de
Mädchenprojekt Jena	07749 Jena Schulstr. 11a	03641-443967	443841	maedchenprojekt-jena-ev@freenet.de
Rosenkeller e.V.	07743 Jena Johannisstr. 13	03641-931190	931192	olaf@rosenkeller.org

DJR Herr Bauer	07747 Jena- Lobeda Theo- bald-Renner-Str. 1	03641- 375820	375821	DJR-jena@t-online.de
KOMME e.V.	07747 Jena- Lobeda Fregestr. 3	03641- 635090	635098	sk-klex@t-online.de
Offene Sozialdiako- nische Arbeit, JG – Stadtmitte	07743 Jena Johannisstr. 14	03641- 444367	443706	JG-stadtmitte-jena@t- online.de
Drudel 11 e.V. Frau Hennig Frau Krehahn	07743 Jena Fr.-Wolf-Str. 02	03641- 356563	356563	info@drudel11.de www-Drudel11.de
Altes Gut Burgau e.V. Herr Wiede Herr Stolle	07745 Jena Grenzstr. 1	03641- 609710	609711	altesgut@t-online.de www.Altes Gut.de
Fanprojekt Jena e.V. Herr Stein Herr Hofmann	07743 Jena Oberaue 4	03641- 765123	765123	FPJena@aol.com www.fc-carlzeiss-Jena.de
AFRO-Center e.V. Herr Adams	07743 Jena Knebelstr. 3	03641- 440008	664183	Afro-center@t-online.de
midnight-fun e.V. Herr John	07745 Jena Anna-Siemens- Str. 49	03641- 233922	233955	John.mario@web.de

Aus der AG Jugendarbeit sind nachfolgende Akteure in den Soziale Stadt/E&C-Gebieten unmittelbar tätig.

DJR Herr Bauer	07747 Jena- Lobeda Theo- bald-Renner-Str. 1	03641- 375820	375821	DJR-jena@t-online.de
KOMME e.V.	07747 Jena- Lobeda Fregestr. 3	03641- 635090	635098	sk-klex@t-online.de
Drudel 11 e.V. Frau Hennig Frau Krehahn	07743 Jena Fr.-Wolf-Str. 02	03641- 356563	356563	info@drudel11.de www-Drudel11.de

Arbeitskreis (ff. AK) Migranten

Der ehemalige AK Aussiedler, jetzt AK Migranten, hat seine regelmäßigen Zusammenkünfte im Turnus von zwei Monate zur Planung gemeinsamer Projekte für jugendliche MigrantInnen beibehalten. Ziele sind die Eröffnung von Integrationsmöglichkeiten in Schule, Ausbildung und Berufsleben.

Angebote für individuelle Hilfen mittels eigenständiger Hilfepläne, Kontaktaufbau zu anderen Jugendlichen und Initiativen sowie die Klärung von Problemlagen.

Auch hier gibt es Veränderungen in der Zusammensetzung des AK. Die SWVG, Städtische Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft sowie die Jugendberufshilfe Thüringen e.V. (ff. JBH Thür. e.V.) sind nicht mehr beständige Teilnehmer des AK. Neu hinzu gekommen ist der Landessportbund Thüringen e.V.

Mitglieder des AK Migranten:

Mitglied/ Name	Anschrift	Telefon	Fax	e-mail /Internet-Adresse
Jugendamt Jena, Sachgebietsleiter JSA Herr Gaida	07743 Jena Gerbergasse 18	03641- 492230	492220	gaidas@Jena.de
Jugendzentrum „Treffpunkt“, Jena-Lobeda Herr Rademacher	07747 Jena Erlanger Allee 114	03641- 331146	331146	JZ-Treffpunkt- Jena@gmx.de
Streetwork, Jena-Lobeda Herr Amend Frau Grazek	07747 Jena Erlanger Allee 114	06341- 380206	331146	streetworklobeda@arcor.de
AWO Kreisverband Jena e.V., Herr Reinhardt Jugendgemeinschaftswerk Jena, Jena-Lobeda	07747 Jena Kastanienstr. 11	03641- 331291	573897	reinhardt@awo-jena.de
Evangelische methodistische Kirche Frau Tkacenko	07743 Jena Humboldtstr. 29	03641- 820881	820381	-
Sozialdienst der Evang.-Lutherischen Kirchengemeinde, Jena-Lobeda Frau Steudel	07747 Jena Martin-Niemöller- Str. 4	06341- 398724	-	-
Übergangswohnheim, Jena	07749 Jena	-	-	-
AWO Kreisverband Jena e. V., Familienberatungsstelle für Spätaussiedler	07749 Jena Jenzigweg 37	03641- 880050	880059	info@awo-jena.de
Stadtteilbüro, Jena-Lobeda Frau Zimmermann Frau Horbank	07747 Jena Karl-Marx-Allee 114	03641- 361057	222837	sblobeda@t-online.de www.jenaonline.de/Lobeda
Landessportbund Thür. e.V. Herr Bachmann	07749 Jena Am Stadion 1	03641- 394609	394609	-

Aus dem AK Migranten sind nachfolgende Akteure in den Soziale Stadt/E&C-Gebieten unmittelbar tätig.

Mitglied/ Name	Anschrift	Telefon	Fax
Jugendzentrum „Treffpunkt“, Jena-Lobeda Herr Rademacher	07747 Jena Erlanger Allee 114	03641-331146	331146
Streetwork, Jena-Lobeda Herr Amend FrauGrazek	07747 Jena Erlanger Allee 114	06341-380206	331146
AWO Kreisverband Jena e.V., Herr Reinhardt Jugendgemeinschaftswerk Jena, Jena-Lobeda	07747 Jena Kastanienstr. 11	03641-331291	573897
Sozialdienst der Evang.-Lutherischen Kirchengemeinde, Jena-Lobeda Frau Steudel	07747 Jena Martin-Niemöller-Str. 4	06341-398724	-
Stadtteilbüro, Jena-Lobeda Frau Zimmermann Frau Horbank	07747 Jena Karl-Marx-Allee 114	03641-361057	222837

AK Streetwork:

Die Streetworker aus den Projekten Lobeda, Winzerla und Junge Gemeinde Stadtmitte der Ev.-Lutherischen Kirche sowie des Fanprojektes treffen sich quartalsweise. Der Abgleich von Arbeitsständen, Infos zu aktuellen Problemlagen und der Erfahrungsaustausch bestimmen die Thematik.

Mitglied/ Name	Anschrift	Telefon	Fax	e-mail /Internet-Adresse
Jugendamt Jena, Abteilungsleiter JA/JSA Herr Schwabe	07743 Jena Gerbergasse 18	03641-492230/31	492220	schwaber@Jena.de
Streetwork Lobeda Mandy Grazek Andreas Amend	07747 Jena Erlanger Allee 114	03641-380206 o. 0173 389247 1	03641-331146	streetworklobeda@t-arcor.de
Streetwork Winzerla Thomas Grund Tom Reinhardt	07745 Jena Hugo-Schrade-Str. 41	03641-215596 o. 0173-573919 1	03641-215597	streetwork.jena-winzerla@t-online.de
Fan Projekt Jena e.V. Matthias Stein Lutz Hofmann	07745 Jena Oberaue 3	03641-765123	03641-765123	FPJena@aol.com www.fc-carlzeiss-jena.de
Junge Gemeinde Stadtmitte Andreas Reiche	07743 Jena Johannisstr.14	03641-444367	03641-443706	JG-stadtmitte-jena@t-online.de

Aus dem AK Streetwork sind nachfolgende Akteure in den Soziale Stadt/E&C-Gebieten unmittelbar tätig.

Mitglied/ Name	Anschrift	Telefon	Fax	e-mail /Internet-Adresse
Streetwork Lobeda Mandy Grazek Andreas Amend	07747 Jena Erlanger Al- lee 114	03641- 380206 o. 0173 389247 1	03641- 331146	streetworklobeda@t- arcor.de

Kommunale Schulsozialarbeit:

Die Beratungen des Stammtisches der Schulsozialarbeit finden beständig alle 6 Wochen statt. Hier treffen sich Schulsozialarbeiter aus Regelschulen, einer Gesamtschule, der Jenaplan-Schule, Sozialpädagogen von berufsbildenden Schulen und das Jugendamt. Oftmals werden auch andere freie Träger eingeladen, die ihre Angebote vorstellen, um diese in der Schulsozialarbeit zu nutzen. Gemeinsame Projekte werden geplant, Angebote abgestimmt.

Weitere Schwerpunkte sind die Situationsbeschreibung, Problemlagen an den Schulen und der Erfahrungsaustausch. Neue Weiterbildungsbedarfe für die Sozialpädagogen werden erfasst und Weiterbildung organisiert.

Mitglieder des Stammtisches der Schulsozialarbeit:

Mitglied/ Name	Anschrift	Telefon	Fax	e-mail / Internet-Adresse
Jugendamt Jena, Sach- gebietsleiter JSA Herr Gaida	07743 Jena Gerbergasse 18	03641- 492230	492220	gaidas@jena.de
Leitung des AK der kom- munalen Schulsozialarbeit Frau Maria Kröger	07743Jena Dornburger- Str.161	03641- 479766	479769	streetworkje- na@web.de
Jenaplan-Schulen Betina Beyer	07749 Jena Ziegenhai- ner-Str. 52	03641- 394788	336968	Jena- plan.jena@web.de
IGS „Grete Unrein“ Frau Hoinkis	07743 Jena August- Be- bel-Str.1	03641- 221541	-	-
Alfred Brehmschule Frau Wagner	07747 Jena Karl-Marx- Allee 7	03641- 226342	-	Schuso.brehm@t- online.de
Lobdeburgschule Frau Menzel	07747 Jena unter der Lobdeburg 4	03641- 331148	331148	manuelamen- zel@web.de
Schulsozialarbeit an be- rufsb. Schulen SBSZ Jena-Göschwitz	07745 Jena Rudolstädter Str. 95 b	03641- 294646	607588	sekretariat@sbsz- jena.de

Herr Wohlfahrt				
Stoy-Schule Herr Werz	07743 Jena Paradiesstr. 6	03641- 453622	453610	www.stoyschule.de
SBBS Jena –Burgau Herr Czaj	07745 Jena Damaschke- weg 4	03641- 288022	288016	SBBS-Jena- Burgau@t-online.de

Die Alfred Brehmschule und die Lobdeburgschule liegen in dem E&C/Soziale Stadt Gebiet.

Vernetzungsgruppe Lobeda:

Die Vernetzungsgruppe gründete sich 1995. Initiator war das Jugendamt. Durchschnittlich einmal im Monat trifft man sich zu Themen der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Lobeda. Die inhaltliche Arbeit wird bestimmt durch konzeptionelle Abstimmung der freien Träger zu Projekten und Angeboten. Beispielgebend ist die Organisation des Ferienprogramms. Die Koordination der Vernetzungsgruppe Lobeda übernimmt das Stadtteilbüro Jena-Lobeda.

Mitglieder der Vernetzungsgruppe Lobeda:

Mitglied/ Name	Anschrift	Telefon	Fax	e-mail/Internet-Adresse
Stadtteilbüro, Jena-Lobeda Jana Zimmermann Astrid Horbank	07747 Jena Karl-Marx- Allee 114	03641- 361057	222837	sblobeda@t-online.de www.jenaonline.de/Lobeda
Jugendamt, Sozialer Dienst	07745 Jena Schrödinger Str. 42	03641- 215028	492708	-
Jugendamt Jena, Sachgebietsleiter JSA Herr Gaida	07743 Jena Gerbergasse 18	03641- 492230	492220	gaidas@jena.de
DJR, Jena-Lobeda Heide Bäß	07747 Jena Theobald- Renner-Str. 1	03641- 375810	375821	DJR-Jena@t-online.de
AWO Kreisverband Jena e.V., JGW, Jena-Lobeda Konny Reinhardt	07747 Jena Kastanienstr. 11	03641- 331291	573897	reinhardt@awo-jena.de
Schulsozialarbeit Brehmschule, Jena- Lobeda Marion Wagner	07747 Jena Karl-Marx- Allee 7	03641- 226342	-	Schuso.brehm@t-online.de
Schulsozialarbeit Lobdeburgschule Manuela Menzel	07747 Jena Unter der Lob- deburg 4	03641- 331148	331148	manuelamenzel@web.de

Hilfe vor Ort Kinder-treff, Jena-Lobeda Renate Pilling	07747 Jena Kastanienstr. 4	03641- 363177	-	-
Jugendzentrum Impuls, Jena-Lobeda Harry Zöller	07747 Jena Theobald- Renner-Str. 1a	03641- 331305	331305	impel@t-online.de
Jugendzentrum „Treffpunkt“, Jena-Lobeda Peter Rubbel	07747 Jena Erlanger Allee 114	03641- 331146	331146	JZ-Treffpunkt- Jena@gmx.de
Mädchenprojekt Jena e.V. Grit Förster	07749 Jena Schulstraße 11a	03641- 443967	443841	Maedchenprojekt-jena-ev@freenet.de
Kinder- und Jugendzentrum Klex, Jena-Lobeda Conny Kaulfuß	07747 Jena Fregestraße 3	03641- 635090	635096	Sk-klex@t-online.de
Streetwork, Jena-Lobeda Andreas Amend Mandy Grazek	07747 Jena Erlanger Allee 114	06341- 380206	331146	streetworklobeda@arcor.de
Städtische Wohnungsbau- u. Verwaltungsgesellschaft Jena mbH Annegret Pittelkow	07749 Jena Löbdergraben 19	03641- 884227	884215	Annegret.pittelkow@swvg-jena.de
Freiwilliges soziales Trainingsjahr FSTJ Andrea Teichmann	07747 Jena Werner- Seelenbinder- Str. 14	03641- 358727	358728	Loft.ueag@t-online.de
Landessportbund e.V. Integration durch Sport Ulli Bachmann	07749 Jena Am Stadion 1	03641- 394609	394609	-

Vernetzungsgruppe Winzerla:

Die Vernetzungsgruppe Winzerla wird durch die Streetworker ca. aller drei Monate einberufen, aus aktuellem Anlass auch in kürzeren Zeiträumen. Hier wird die sozial-räumliche Arbeit abgestimmt, die Veranstaltungen der einzelnen Jugendhäuser koordiniert und die Organisation gemeinsamer Straßenfeste oder Sportaktivitäten geplant.

Mitglieder Vernetzungsgruppe Winzerla:

Mitglied/ Name	Anschrift	Telefon	Fax	e-mail/Internet-Adresse
Jugendamt Jena Anita Kolb Sachgebietsleiterin Ju- gendarbeit	07743 Jena Gerbergasse 18	03641- 492735	492220	kolba@jena.de
Stadtteilbüro Winzerla Eberhard Warncke- Seithe	07745 Jena Anna-Siemsen- Str. 25	03641- 354570	354571	warncke- seithe@stadtteilbuer o- winzerla.jetzweb.de
Jugendclub „Hugo“, Je- na-Winzerla, Leiter Jugendzentrum Frau Dr. Sabine Kopf	07745 Jena Hugo-Schrade- Str. 41	03641- 608382	215597	ichugo@web.de
Jugendclub „Trend“, Leiter Jugendzentrum Maike Keller	07745 Jena Bu- chenweg 34	03641- 608117	608117	jztrend@web.de
Jugendzentrum „Altes Gut Burgau“ e.V. Herr Wiede	07745 Jena Grenzstr. 1	03641- 609710	609711	altesgut@t-online.de www.altesgut.de
midnight fun e. V. Mario John	07745 Jena Anna-Siemsen- Str. 49	03641- 233922	233955	John.mario@web.de
Jugendamt, Sozialer Dienst Frau Fricke	07745 Jena Schrödinger Str. 42	03641- 507913	507915	-
Evangelische Kirche Jena JC „Tacheles“	07745 Jena Anna-Siemsen- Str. 1	03641- 618539	-	-
Streetworker Winzerla Thomas Grund Tom Reinhardt	07745 Jena Hugo-Schrade- Str. 41	03641- 608382 o.0173 5739191	215597	Streetwork.jena- winzerla@t-online.de
HivO-Hilfe vor Ort e.V. Verein für Erziehungs- hilfen Herr Förster	07745 Jena Schrödinger Str. 44	03641- 618329	357519	hivo.ev@jetzweb.de
Kinderbüro „Kinder- freundliche Stadt Je- na“e.V.	07745 Jena Anna-Siemsen - Str. 45	03641- 820930	820930	Kinderini@web.de
Kinder City e.V. Herr Tischler	07745 Jena Anna-Siemsen- Str. 19	03641- 213415	213415	-
GS „Schule an der Trießnitz“	07745 Jena Oßmaritzer Str. 8	03641- 605756	-	-

RS Winzerla	07745 Jena H.- Schrade-Str. 1	03641- 608290	615984	h.jaenig@rs- winzerla.jetzweb.de
GS „Schule an der Ringwiese“	07745 Jena H.- Schrade-Str. 3	03641- 609828	609829	www.ringwiesenschul e-jena.de
GS „Friedrich Schiller“	07745 Jena H.- Schrade-Str. 3	03641- 608232	67300	-
Förderzentrum „J.H. Pestalozzi“	07745 Jena Bu- chenweg 34	03641- 609816	615985	-
Gymnasium „Ernst Ab- be“ Anett Schindler	07745 Jena Ammerbacher Str. 21	03641- 215330	215331	kontakt@e-abbe- g.j.th.schule.de
PI Jena, Jugendsach- bearbeiter Herr Vollmar	07743 Jena Am Anger 30	03641- 812165	812199 811599	-
KOBB Winzerla	07745 Jena Steenbeck-Str. 43	03641- 607147	-	-
Freiwillige Feuerwehr Jugendwart	-	0171- 4445630	-	-
Stadtplanungsamt Jena Frau Zander	Postfach 100338 07703 Jena	03641- 495213	495205	zanders@jena.de
Ortsbürgermeister Herr Mario Schmauder	07745 Jena Anna-Siemsen- Str.45	03641- 507520	507522	ortsbuergemeister@winzerla.de
Städtische Wohnungs- bau-u. Verwaltungsgesellschaft Jena mbH Annegret Pittelkow	07749 Jena Löbdergraben 19	03641- 884227	884215	Anne-gret.pittelkow@swvg-jena.de
Waldkindergarten Jena e.V. Herr Most	07745 Jena Schomerouststr. 15	03641- 633520	-	-
Jugendamt Jena Jugendgerichtshilfe Simone Tiedicken	07743 Jena Saalbahnhofstr. 9	03641- 492233	492707	Tiedickes@JENA.de

Örtlicher AK Jena der Jugendberufshilfe

Von Ausbildungsstellenmangel und Jugendarbeitslosigkeit sind insbesondere Jugendliche, die einer individuellen oder sozialen Benachteiligung unterliegen, betroffen. Durch die Entwicklung zielgruppenorientierter Maßnahmen von Berufsorientierung und –vorbereitung, Ausbildung in betrieblichen und außerbetrieblichen Einrichtungen und flankierenden Angeboten der Jugendsozialarbeit soll den besonderen Bedürfnislagen benachteiligter junger Menschen entsprochen werden. In regionalen und landesweiten Arbeitskreisen moderieren der Verein Jugendberufshilfe Thüringen e. V. den Prozess der Entwicklung von Hilfsangeboten. Der Örtliche AK Jena hat sich zu einem Netzwerk für freie und öffentliche Träger entwickelt, der flexibel auf aktuelle Erfordernisse reagiert.

Die Aufgabenstellungen des Arbeitskreises sind:

1. Information der beteiligten Stellen über:
 - Bedarfsentwicklung,
 - Art und Inhalt der angebotenen Maßnahmen,
 - verfügbare Kapazitäten, Standorte und Einzugsgebiete,
 - Zugang zu den betroffenen Personenkreisen.
2. Beschreibung der regionalen und überregionalen Problemfelder als Ausgangsposition für das gemeinsame Handeln
3. Konzeptionelle Entwicklung und Fortschreibung der Ausbildungs- und Arbeitswelt bezogenen Jugendhilfe
4. Entwicklung modellhafter Ausbildungs- und Beschäftigungsprogramme für benachteiligte junge Menschen
5. Neue Zugangsformen zu – in aller Regel – schwer erreichbaren jungen Menschen zu entwickeln
6. Die Unterstützung des Berufswahlunterrichts von Schule und Berufsberatung (Arbeitsamt). Eine gezielte Begleitung der Schüler während des Berufswahlprozesses insbesondere durch Schulsozialarbeit erleichtert die Aufgaben der PartnerInnen.
7. Die Abstimmung mit den Berufsschulen. Durch zielgruppenorientierte Maßnahmen von Berufsvorbereitung, Ausbildung in betrieblichen und überbetrieblichen Einrichtungen, ausbildungsbegleitenden Hilfen und flankierenden Angeboten der Jugendberufshilfe ist, den besonderen Bedarfen benachteiligter junger Menschen zu entsprechen.
8. Austausch von Informationsmaterialien und Entwicklung gemeinsamer Materialien für die Zielgruppen
9. Zur Vertiefung der Zusammenarbeit, zum Erkennen der Möglichkeiten und Grenzen der beteiligten Institutionen und zur Entwicklung von Problemlösungen finden gemeinsame Fachveranstaltungen, besonders Fortbildungsveranstaltungen, statt.
10. Eine an modernen Erkenntnissen orientierte Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben, um insbesondere schwer erreichbare Zielgruppen ansprechen zu können und gegenüber der Wirtschaft und Politik die Notwendigkeit, Ziele und Chancen der gemeinsamen Arbeit zu verdeutlichen.

Die Geschäftsführung des AK wird von der Beratungsstelle Jena der Jugendberufshilfe Thüringen e.V. übernommen.

Mitglieder des Örtlichen AK Jena:

Mitglied/ Name	Anschrift	Telefon	Fax	e-mail /Internet-Adresse
Bundesanstalt für Arbeit, Arbeitsamt Jena Frau Schürer, Kunden- bereichsleiterin	07747 Jena Fritz-Ritter- Str.44	03641- 379300	379888	doris.schuerer@ arbeitsamt.de
Jugendamt Jena, Sach- gebietsleiter JSA Herr Gaida	07743 Jena Gerbergasse 18	03641- 492230	492220	gaidas@Jena.de
Jugendberufshilfe Th. e.V. Karla Schade	07749 Jena Karl- Liebknecht- Str. 28	03641- 443958	425669	kar- la.schade@jbhth.de
Staatliches Schulamt Jena	07743 Jena Philoso- phenweg 24	03641- 492400	492402	p@ssj.thueringen.de
Sozialamt Jena Herr Kühmstedt Amtsleiter	07745 Jena Tatzendpro- menade 2a	03641- 494601	494604	sozialamt@jena.de
Schulsozialarbeit an berufsb. Schulen SBSZ Jena-Göschwitz Herr Wohlfahrt	07745 Jena Rudolstädter Str. 95 b	03641- 294646	607588	Sekretariat@sbsz- jena.de
Stoy-Schule Herr Werz	07743 Jena Paradiesstr. 6	03641- 453622	03641- 453610	www.stoyschule.de
SBBS Jena –Burgau Herr Czaj	07745 Jena Damaschke- weg 4	03641- 288022	03641- 288016	SBBS-Jena- Burgau@t-online.de
Kreishandwerkerschaft Jena-Eisenberg- Stadtroda Frau Fleischer	07743 Jena Grietgasse 22	03641- 442849	442851	kh-jes/khs.jetzweb.de
Überbetriebliche Aus- bildungsgesellschaft gGmbH Frau Hoppe Geschäfts- führerin	07743 Jena Ilmstr. 1	03641- 8065	806666	postmaster@ueag- jena.de
Internationaler Bund Jena Herr Daffinger Geschäftsführer	07745 Jena Am Herren- berge 3	03641- 687101	687202	bz- jena@internationaler- bund.de
Bildungswerk Bau Hes- sen-Thüringen e.V. Herr Haase Leiter Aus-und Fort- bildungszentrum Jena	07745 Jena Damaschke- weg 4	03641- 28310	283128	jena@biw-bau.de

Euro Schulen Jena GmbH Herr Guhl	07747 Jena E.-Thälmann-Str. 16	03641-331258	394868	jena@eso.de
Bildungswerk der Thür. Wirtschaft Herr Fischer	07743 Jena Steinweg 24	03641-63758	637599	info@jena.bwtw.de
Fortbildungsakademie der Wirtschaft Jena Herr Barthel	07749 Jena Löbstedter Str. 50	03641-5371-0	426330	faw.jena@web.de
Ostthüringer Ausbildungsverbund Herr Hanke	07743 Jena Carl-Zeiss-Str. 1	03641-653199	653479	horst.hesse@jenoptik.com
BZ Handel-und Dienstleistungen Thür. gGmbH Frau Osiewacz Leiterin	07743 Jena August-Bebel-Str. 27b	03641-443096	420101	bz-je-na@handelshaus.de
AWO Jena, JGW Herr Reinhardt	07747 Jena Kastanienstr.11	03641-331291	573897	reinhardt@awo-jena.de
Mädchenprojekt Jena e.V. Grit Förster	07749 Jena Schulstraße 11a	03641-443967	443841	Maedchenprojekt-jena-ev@freenet.de
DRK Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda Frau Dr. Weiß	07749 Jena Dammstr. 32	03641-400201	400111	astrid.weiss@drk-jena.de
GFAW Regionalstelle Rudolstadt Herr Krannich	07407 Rudolstadt Marktstraße 45	03672-43430	434313	rudolstadt@gfaw-thueringen.de

Entsprechend der Thematik können weitere Akteure in den AK einbezogen werden.

Aus den Mitglieder des Örtlichen AK Jena sind für Jugendliche und junge Erwachsene auf dem Weg zur schulischen und beruflichen Integration nachfolgende Akteure im Rahmen der Sozialen Stadt/E&C Gebieten tätig:

Mitglied/ Name	Anschrift	Telefon	Fax	e-mail /Internet-Adresse
Bundesanstalt für Arbeit, Arbeitsamt Jena Frau Schürer, Kundenbereichsleiterin	07747 Jena Fritz-Ritter-Str.44	03641-379300	379888	doris.schuerer@arbeitsamt.de
Jugendamt Jena, Sachgebietsleiter JSA Herr Gaida	07743 Jena Gerbergasse 18	03641-492230	492220	gaidas@Jena.de
Jugendberufshilfe Th. e.V. Karla Schade	07749 Jena Karl-Liebknecht-Str. 28	03641-443958	425669	kar-la.schade@jbhth.de
Staatliches Schulamt	07743 Jena	03641-	492402	p@ssj.thueringen.de

Jena	Philosophenweg 24	492400		
Sozialamt Jena Herr Kühmstedt Amtsleiter	07745 Jena Tatzendpromenade 2a	03641-494601	494604	sozialamt@jena.de
Schulsozialarbeit an berufsb. Schulen SBSZ Jena-Göschwitz Herr Wohlfahrt	07745 Jena Rudolstädter Str. 95 b	03641-294646	607588	Sekretariat@sbsz-jena.de
Stoy-Schule Herr Werz	07743 Jena Paradiesstr. 6	03641-453622	03641-453610	www.stoyschule.de
SBBS Jena –Burgau Herr Czaj	07745 Jena Damaschke- weg 4	03641-288022	03641-288016	SBBS-Jena- Burgau@t-online.de
Kreishandwerkerschaft Jena-Eisenberg- Stadtroda Frau Fleischer	07743 Jena Grietgasse 22	03641-442849	442851	kh-jes/khs.jetzweb.de
Überbetriebliche Aus- bildungsgesellschaft gGmbH Frau Hoppe Geschäfts- führerin	07743 Jena Ilmstr. 1	03641-8065	806666	postmaster@ueag-jena.de
Internationaler Bund Jena Herr Daffinger Geschäftsführer	07745 Jena Am Herren- berge 3	03641-687101	687202	bz-jena@internationaler-bund.de
Bildungswerk Bau Hes- sen-Thüringen e.V. Herr Haase Leiter Aus-und Fort- bildungszentrum Jena	07745 Jena Damaschke- weg 4	03641-28310	283128	jena@biw-bau.de
Euro Schulen Jena GmbH Herr Guhl	07747 Jena E.-Thälmann- Str. 16	03641-331258	394868	jena@eso.de
Bildungswerk der Thür. Wirtschaft Herr Fischer	07743 Jena Steinweg 24	03641-63758	637599	info@jena.bwtw.de
Fortbildungsakademie der Wirtschaft Jena Herr Barthel	07749 Jena Löbstedter Str. 50	03641-5371-0	426330	faw.jena@web.de
Ostthüringer Ausbil- dungsverbund Herr Hanke	07743 Jena Carl-Zeiss- Str. 1	03641-653199	653479	horst.hesse@jenoptik.com
BZ Handel-und Dienst- leistungen Thür. gGmbH Frau Osiewacz Leiterin	07743 Jena August- Bebel-Str. 27b	03641-443096	420101	bz-je-na@handelshaus.de
AWO Jena, JGW Herr Reinhardt	07747 Jena Kasta-	03641-331291	573897	reinhardt@awo-jena.de

	nienstr.11			
--	------------	--	--	--

Thematischer AK Steuerungsrunde Freiwilliges Soziales Trainingsjahr (FSTJ):

Monatlich erfolgt in der Steuerungsrunde die Abstimmung über die Neuaufnahme von Bewerbern in das FSTJ nach den festgelegten Kriterien im Rahmenplan. Ebenso wird der aktuelle Entwicklungsstand des FSTJ reflektiert. Positive Entwicklungen und Problemlagen werden aufgezeigt und Lösungsansätze diskutiert, z.B.:

- Vorbereitung auf die externe Prüfung zum Hauptschulabschluss
- fachtheoretische und- praktische Qualifizierung
- der Umgang mit Fehlzeiten und häufiges Fehlen per Krankenschein sowie die Diskussion über kritische Situationen
- Projektarbeiten, sozialpädagogische Gruppenangebote
- Praktikumseinsätze, Kündigungen während des Praktikums
- berufliche Integration, Anschlussmaßnahmen nach dem FSTJ
- sinnvolle Überbrückung der Zeit bis zum Ausbildungsbeginn
- Öffentlichkeitsarbeit

Die Mitglieder der Steuerungsrunde sind:

Mitglied/ Name	Anschrift	Telefon	Fax	e-mail /Internet-Adresse
Arbeitsamt Jena Frau Herzer Berufsberaterin	07743 Jena Leutragraben 2-4	03641- 379975	379988	heid- run.herzer@arbei tsamt.de
Jugendamt Jena, Sach- gebietsleiter JSA Herr Gaida	07743 Jena Gerbergasse 18	03641- 492230	492220	gaidas@Jena.de
Jugendberufshilfe Th. e.V. Karla Schade	07749 Jena Karl-Liebknecht-Str. 28	03641- 443958	425669	kar- la.schade@jbhth. de
Überbetriebliche Aus- bildungsgesellschaft gGmbH Frau Letsch	07743 Jena Ilmstr. 1	03641- 806700	806777	l- nes.Letsch@uea g-jena.de
Freiwilliges soziales Trainingsjahr FSTJ Frau Andrzejak	07747 Jena W.-Seelenbinder- Str. 14	03641- 358727	358728	Loft.ueag@t- online.de

Eine enge Zusammenarbeit erfolgt außerhalb des o.g. AK mit nachfolgenden Partnern:

- Arbeitsverwaltung/ Arbeitsvermittlung
- Schulamt
- Sozialamt
- Ortsbürgermeister in Lobeda, Herr Blumentritt
- Stadtteilbüro
- Vernetzungsgruppe Lobeda
- in Lobeda ansässige Schulen, freie Träger und Institutionen

- Jugendzentren
- Einsatzstellen (Betriebe, soziale Einrichtungen, Vereine, Institutionen)
- Städtische Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Jena mbH
- AnwohnerInnen im Quartier

3. Organisationsformen

Die Organisationsformen in der Kinder- und Jugendhilfe sind in der Entwicklung. Die Stadt Jena ist in Planungsräume aufgeteilt. Es wurden Daten zur Bevölkerungsstruktur und soziale Daten erhoben. Die kommunalen Einrichtungen arbeiten entweder sozialräumlich oder zielgruppenorientiert. Der Planungsraum Lobeda setzt sich aus folgenden Ortsteilen zusammen:

Lobeda-Ost, Lobeda auf Drackendorfer Flur, Lobeda-Altstadt, Drackendorf, Ilmnitz, Wöllnitz sowie **Lobeda-West** und Göschwitz

Im Auftrag der Stadt Jena lief für die Stadtteile Lobeda Ost/West im Mai 2000 eine umfassende Befragung Jugendlicher in den Schulen zur Fortschreibung der Sozialplanung unter dem Thema „Jung sein in Lobeda-Perspektive der Jugendlichen“. Untersucht wurde wie die soziale Infrastruktur für Kinder und Jugendliche dem Bedarf entspricht und wie sich die Weiterentwicklung gestalten soll.

Die Befragung mit Angaben zu Schulbesuch, Bildungsabschluss, Familienstruktur, Wohnperspektiven, Freizeitgestaltung, Jugendfreizeiteinrichtungen und Wünsche wurde gemeinsam mit Jugendlichen der Initiative „Kinder an die Macht“ realisiert.

Die Analyse erfolgte von: Weeber und Partner
 Institut für Stadtplanung und Sozialforschung Berlin
 Bearbeitung: Dr. Heike Gerth, Dr. Martina Buhtz

4. Multiplikatoren und Schlüsselpersonen

In der Zusammenarbeit von freien und öffentlichen Träger der Jugendhilfe in den unterschiedlichen Arbeitskreisen, im Erfahrungs- und Informationsaustausch agieren oftmals die selben Personen und Einrichtungen. Nachfolgend als Beispiel einige namentliche Benennungen.

Das Jugendamt ist vertreten im AK Migranten, in der AG Jugendarbeit, am Stammtisch der Schulsozialarbeiter, in der Vernetzungsgruppe Lobeda, im örtlichen AK der Jugendberufshilfe Th. e.V. und in der Steuerungsrunde des Freiwilligen Sozialen Trainingsjahres.

Das Arbeitsamt ist vertreten im AK Freiwilliges Soziales Trainingsjahr und im Örtlichen Arbeitskreis der Jugendberufshilfe Thüringen e.V.

Die JBH Th. e.V. ist Mitglied in der Steuerungsrunde Freiwilliges Soziales Trainingsjahr, im Unterausschuss Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit und im Örtlichen AK JBH Th. e.V. mit Übernahme der Geschäftsführung.

Einrichtung/Träger	Name	Tel.-Nr.
Arbeitsamt Jena	Frau Schürer Frau Herzer	03641 379300 03641 379975
Jugendamt Jena Abteilungsleiter JA/JSA	Herr Schwabe	03641 492730
Sachgebietsleiter JSA	Herr Gaida	03641 492230
Stadtteilbüro Lobeda	Frau Zimmermann Frau Horbank	03641 361057
Stadtteilbüro Winzerla	Herr Warncke-Seithe	03641 354570
Jugendberufshilfe Thür. e.V.	Frau Schade	03641 443958
Demokratischer Jugendring	Frau Bäß	03641 375810
Jugendgemeinschaftswerk der AWO	Herr Reinhardt	03641 331291
Überbetriebliche Ausbildungsgesellschaft gGmbH-	Frau Hoppe Frau Letsch	03641 8065 03641 806700
Freiwilliges Soziales Trainingsjahr	Frau Andrzejak	03641 358727
Ortsbürgermeister Lobeda	Herr Blumentritt	03641 396111/ 336094
Ortsbürgermeister Winzerla	Herr Schmauder	03641 507520
Streetworker Lobeda	Mandy Grazek Andreas Amend	03641 380206
Sreetworker Winzerla	Thomas Grund Tom Reinhardt	03641 215596

Diese Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und könnte mit den bereits in verschiedenen Arbeitskreisen aufgeführten Personen erweitert werden.

5. Umsetzung des Modellprojektes „Freiwilliges Soziales Trainingsjahr“ in Jena

Im Stadtgebiet Lobeda wurde das FSTJ für Jugendliche in sozialen Brennpunkten installiert mit dem Ziel, Orientierung und Motivation für die Aufnahme einer Berufsausbildung oder auch die Rückkehr zur Schule zu schaffen. Die Schwerpunkte liegen auf:

- grundlegende soziale und berufliche Schlüsselqualifikationen zu vermitteln,
- Lernen lernen,
- Soziale Kompetenzen erwerben,
- Soziale Anerkennung erfahren und Verantwortung übernehmen

Im Vorfeld zum Aufbau des FSTJ wurden in Einzelberatungen und im Örtlichen AK durch die JBH Th. e.V., Beratungsstelle Jena das FSTJ regional vorgestellt und grundlegende Absprachen zur konzeptionellen Untersetzung geführt.

Kontaktiert wurden:

Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin, TMSFG, Jugendamt, Arbeitsamt, Schulamt, Sozialamt, IHK, HwK und Kreishandwerkerschaft, Ortsbürgermeister Lobeda, Stadtteilbüro Lobeda, SWVG, JGW, Stadtwerke, Sparkasse.

Beratungs- und Klärungsbedarf gab es besonders zur:

- Situationsbeschreibung des Stadtteiles mit Definition der Hauptzielgruppe
- Umgang mit Vollzeitschulpflicht und Berufsschulpflicht
- Akquise von Einsatzstellen
- Gewinnung von Jugendlichen
- Untersetzung der Finanzierung – kommunaler Anteil

In einem Örtlichen AK wurden mit:

- dem Arbeitsamt/Berufsberatung,
- dem Jugendamt,
- dem Schulamt Ref. allgemeinbildender Schulen und Ref. berufsbildende Schulen und
- dem JBH Thüringen e.V.

die Hauptzielgruppen, die Eckpunkte des Rahmenkonzeptes und die Träger für einen Konzeptwettbewerb festgelegt. Das Rahmenkonzept für die Stadt Jena entstand in Zusammenarbeit von Jugendamt und Jugendberufshilfe Thüringen e.V.

Im Jugendhilfeausschuss haben wir das angepasste Rahmenkonzept vorgestellt. Besonders wichtig war der Planungsgruppe, den Personenkreis von Jugendlichen genau zu benennen, die über das Modellprojekt erreicht werden sollen.

Zielgruppen soll der im Allgemeinen der im Runderlass der Arbeitsverwaltung 42/96 (BBE) genannte Personenkreis und im Besonderen:

- Abgänger der 9. Klasse, mit schlechten Ausbildungschancen,
- Teilnehmer der Berufsfachschule, die das Bildungsziel nicht erreichen bzw. abbrechen,
- junge Menschen, die das BVJ abbrechen oder die im BVJ die Berufsreife nicht erlangen,
- Schulabbrecher oder Schulverweigerer,
- unter Voraussetzung absolvierter oder ruhender Schul- oder Berufsschulpflicht.

Vorrang bei der Integration in das Angebot haben Jugendliche aus den Wohngebieten Lobeda Ost/West, Winzerla und Göschwitz.

Mit Beschluss des JHA wurde eine Ausschreibung/Konzeptwettbewerb vorbereitet. Die Ausschreibungsunterlagen erhielten drei Träger durch die Submissionskommission (Arbeitsamt/Berufsberatung, Jugendamt, JBH Th.e.V.).

Über die JBH Th. e.V. erfolgten die Beratungen der Träger zum Rahmenkonzept. Am 03.11.99 fasste der JHA den Beschluss zur Vergabe des FSTJ an die ÜAG gGmbH. Die Umsetzungen des Rahmenkonzeptes wurde von der ÜAG gGmbH mit der Projektbeschreibung erfolgreich realisiert.

Eine gut organisierte Öffentlichkeitsarbeit bereitet den Start für das FSTJ vor. Am 15.05.2000 lief mit einer Gruppe von 14 Jugendlichen das Modellprojekt im lokalen Qualifizierungsbüro „LoFT“ in Lobeda an.

Das Angebot ist in drei Durchführungsphasen untergliedert, die sich oftmals nicht eindeutig abgrenzen lassen und ineinander übergehen.

1. Orientierung und Motivation

- Kennenlernen der Lebenssituation, Interessen, Probleme
- Individuelles Leistungsspektrum
- Entwicklung individueller Förderpläne
- Unterstützung bei der Gewinnung von Einsatzstellen
- Durchführung von Projektarbeiten
- Ermittlung des Qualifizierungsbedarfes orientiert an der Lebensplanung
- Erwerb des Hauptschulabschlusses

2. Vertiefung und Spezialisierung

- Arbeit in den Einsatzstellen mit wöchentlicher Auswertung durch Sozialpädagogen
- Projektarbeit im Quartier
- Modulare Qualifizierung bzw. Förderunterricht
- Beratung und Hilfestellung bei persönlichen Problemen
- individueller Förderplan
- Erwerb des HSA

3. Nachbetreuungsphase:

- Recherche des Verbleibs der TeilnehmerInnen bis 1 Jahr nach Ende des FSTJ
- Sozialpädagogische Begleitung
- Lokales Qualifizierungsbüro als Anlaufstelle

Anlaufstelle ist seit Mai 2000 das Lokale Qualifizierungsbüro „LoFT“ in der Werner-Seelenbinder-Str. 14, 07747 Jena-Lobeda unter Trägerschaft der Überbetrieblichen Ausbildungsgesellschaft- Berufs- und Arbeitsförderungsgesellschaft gGmbH. Die Umsetzung der Zielstellung wird von der ÜAG gGmbH erfolgreich realisiert. Der Jahresbericht 2002 des „LoFT“ dokumentiert das FSTJ mit seiner Struktur, den Hauptinhalten des Projektes, der Statistik und den Ergebnissen. Die Anlage 1 beinhaltet einen Auszug aus dem Jahresbericht, FSTJ/ 4. Kleines Resümee.

6. Vernetzung und Erfahrungsaustausch zwischen den „E & C“ Gebieten

Die Mitarbeiter der ÜAG gGmbH des FSTJ in Jena stehen im Erfahrungsaustausch mit anderen Maßnahmeträgern des Programms E&C über die Koordinatorentreffen und Fachtagungen des SPI Berlin.

Die Beratungsstelle Jena der JBH Th. e.V. war durch den frühzeitigen Start des FSTJ in Jena Informationspartner für andere Regionen, z.B. für Sondershausen.

7. Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Jugendhilfeplaner und Jugendhelfermanager

Die Weiterbildungen werden auf Bundesebene, Landesebene und regional wahr genommen.

Fortbildungsangebote:

- Landesjugendamt Thüringen
- Deutscher Städte- und Gemeindebund
- Fachtagungen
- Erfahrungsaustausche

8. Regionale Bedingungen für die Herausbildung und Erweiterung von Netzwerken

Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt sehr deutlich, dass Netzwerke in der Kinder- und Jugendhilfe, wie auch in anderen Bereichen zwingend nötig sind um effizient Potentiale und verminderte Finanzen zu nutzen. Besonderer Wert sollte auf die Weiterentwicklung bereits vorhandener Strukturen unter Beachtung qualitativer Aspekte gelegt werden.

9. Anlaufstellen für Förderung

Als Anlaufstellen für die Förderung sind nachfolgende Einrichtungen zu benennen:

Mitglied/ Name	Anschrift	Telefon	Fax	e-mail /Internet-Adresse
Bundesanstalt für Arbeit, Arbeitsamt Jena	07747 Jena Fritz-Ritter-Str.44	03641-3790	379888	jena@arbeitsamt.de
GFAW Regionalstelle Rudolstadt	07407 Rudolstadt Marktstraße 45	03672-43430	434313	rudolstadt@gfaw-thueringen.de
Kommunalentwicklung LEG	99084 Erfurt Neuwerkstraße 10	0361-64470	6447-100	projektbuero-esf-thueringen@kommunalentwicklung.de
SWVG, Städtische Wohnungsbau -u. Verwaltungsgesellsch. Jena mbH	07749 Jena Löbdergraben 19	03641-8840	884215	post@swvg-jena.de

Recherchedokumentation

Wartburgkreis

**Bad Salzungen, Stadtteil Al-
lendorf:**

E&C Programm - Soziale Stadt

Befragt:

Fachdienstleitung des Jugendamtes
Wartburgkreis – Frau Brodrecht

Bearbeitet:

Herr Kuhles

Jugendberufshilfe Thüringen e.V.

Beratungsstelle Eisenach

Rennbahn 3, 99817 Eisenach

Tel.: 036 91 23 58 62 Fax: 036 91 23 58 61

email: bs.eisenach@jbhth.de

Januar 2003

1. Welche Kooperations- und Kommunikationsstrukturen sind regional vorhanden?

Es existieren folgende Strukturen:

- AG - Jugendschutz
- AG - Jugendhilfeplanung
- AG - Jugendpfleger
- das Netzwerk „Aussiedler und Ausländer“ (im Jahre 2001 neu geschaffen auf Grund der sich aus der Arbeit mit diesem Klientel ergebenden Probleme der Betreuung und Eingliederung)
- AG Geschlechtsspezifische Jugendarbeit (aufgelöst im Jahre 2002 weil mit der regionalisierten Jugendarbeit die Arbeit in deren Gremien aufgegangen ist)
- der örtlicher Arbeitskreis der Jugendberufshilfe

2. Gibt es bereits institutionalisierte Netzwerke und Zusammenschlüsse, wie sehen diese aus?

Im Bereich des Jugendamtes Wartburgkreis existieren folgende Netzwerke und Zusammenschlüsse:

1. „Hohe Rhön“ 10 Jugendklubs arbeiten in den Gemeinden zusammen; Träger ist der IB Bad Salzungen
2. „Jugendarbeit“ 14 Jugendklubs arbeiten in den Gemeinden zusammen; Träger ist der Caritasverband Geisa
3. „Gemeinde Moorgrund“; 7 Jugendklubs arbeiten in der Gemeinde zusammen

3. Welche Organisationsformen weist die sozialräumlich orientierte Kinder- u. Jugendhilfe auf?

Folgende Formen der sozialräumlich orientierten Kinder- und Jugendhilfe gibt es:

- die Jugendarbeit wurde im Ergebnis der Weiterentwicklung der Arbeit mit den Jugendlichen seit dem Jahre 2002 neu strukturiert und regionalisiert und wird in 9 neu geschaffenen Sozialräumen durchgeführt.
- Streetwork in der Gemeinde Wutha-Farnroda mit dem Wohngebiet „Mölmen“ und für den Stadtteil Allendorf der Stadt Bad Salzungen gibt es in dieser Form nicht mehr. Sie ist in die Arbeit in der neuen sozialräumlichen Struktur der Jugendarbeit seit dem Jahre 2002 aufgegangen.
- der Jugendstammtisch in der Stadt Bad Salzungen
- der ASD des Jugendamtes arbeitet sozialräumlich wie bisher
- Zusammenarbeit Jugendschutz, ASD Jugendamt und Jugendsachbearbeiterin der Polizei wird fortgeführt
- die Jugendgerichtshilfe wird seit 2002 ebenfalls sozialräumlich organisiert,
- die mobile aufsuchende Jugendarbeit arbeitet seit 2002 entsprechend der Sozialräume

Der Jugendhilfe- und Förderplan ist ebenfalls sozialräumlich erarbeitet und wird regelmäßig entsprechend den Erfordernissen wie bisher fortgeschrieben.

4. Wer sind die Multiplikatoren und Schlüsselpersonen in den bestehenden Netzwerken und Kooperationsstrukturen?

a.) Die Träger der Jugendarbeit in den 9 Sozialräumen.

- Sozialraum 1: VG Treffurt, VG Creuzburg, VG Mihla
- 17 Jugendklubs
- Träger Johanniter Unfallhilfe Eisenach
Ansprechpartner: Frau Deisenroth, Klosterstr. 19,
99826 Creuzburg
Tel.: 036926 / 71090
Fax: 036926 / 710922
E-Mail: johanniter-wartburgkreis@t-online.de
- Sozialraum 2a: VG Behringen
- 5 Jugendklubs
- Träger AWO Bad Langensalza
Ansprechpartner: Frau Harnisch, Vor dem Westtor 1,
99947 Bad Langensalza
Tel.: 03603 / 830234
Fax: 03603 / 830236
E-Mail: awo-lsz@gmx.de
- Sozialraum 2b: VG Hörselberggemeinde
- 3 Jugendklubs
- Träger: Diakonissenhausstiftung e.V. Eisenach
Ansprechpartner: Frau Schröder, Karlsplatz 27-31,
99817 Eisenach
Tel.: 03691 / 260224
Fax: 03691 / 260260
E-Mail: schröder@diako-eisenach.de
- Sozialraum 3a: Gemeinde Wutha-Farnroda
- 6 Jugendklubs
- Träger AJS gGmbH Erfurt,
Ansprechpartner: Herr Sommer, Pfeifersgasse 12,
99084 Erfurt
Tel.: 0361 / 21031134
Fax: 0361 / 21031349
E-Mail: S.Sommer@awo-thueringen.de
- Träger Kinder- und Jugendprojekt
Ansprechpartner: Herr Hirschberg, Ringstraße 10,
99848 Wutha-Farnroda
Tel.: 036921 / 93575
- Sozialraum 3b: Gemeinde Ruhla, Seebach, Thal
- 6 Jugendklubs

- Träger Diakonissenhausstiftung e.V. Eisenach
Ansprechpartner: Frau Schröder, Karlsplatz 27-31,
99817 Eisenach
Tel.: 03691 / 260224
Fax: 03691 / 260260
E-Mail: schröder@diako-eisenach.de

Sozialraum 4: Moorgrund, Schweina, Bad Liebenstein, Barchfeld u. Steinbach,
- Träger: Jugendamt Wartburgkreis
Ansprechpartner: Frau Brodrecht, Erzberger Allee 14;
36433 Bad Salzungen
Tel : 03695 / 617119
Fax: 03695 / 617145
E-Mail: brodrecht@wartburgkreis.de

Sozialraum 5: Stadt Bad Salzungen, Leimbach
- Träger: Stadt Bad Salzungen
Ansprechpartner: Frau Doxanski, Kultur-und Sozialamt,
Entlaich 8, 36433 Bad Salzungen
Tel.: 03695 / 671140
Fax: 03695 / 671194

Sozialraum 6: VG Gerstungen, VG Berka/Werra, Gemeinde Marksuhl
- 20 Jugendklubs
- Träger Diakonissenhausstiftung e.V. Eisenach
Ansprechpartner: Frau Schröder, Karlsplatz 27-31,
99817 Eisenach
Tel.: 03691 / 260224
Fax: 03691 / 260260
E-Mail: schröder@diako-eisenach.de

Sozialraum 7a: Gemeinde Vacha / Unterbreizbach
- 8 Jugendklubs
- Träger Caritasverband für das Dekanat Geisa
Ansprechpartner: Herr Tiller, Steingasse 1, 36419 Geisa
Tel.: 036967 / 70660
Fax. 036967 / 70661
E-Mail: caritas@geisa.net

Sozialraum 7b: Gemeinde Merkers, Kieselbach, Dorndorf, Tiefenort, Frauensee
- 9 Jugendklubs
- Träger Diakonissenhausstiftung e.V. Eisenach
Ansprechpartner: Frau Schröder, Karlsplatz 27-31,
99817 Eisenach
Tel.: 03691 / 260224
Fax. 03691 / 260260
E-Mail: schröder@diako-eisenach.de

Sozialraum 8: VG Geisa-Amt
- 17 Jugendklubs

- Träger Caritasverband für das Dekanat Geisa
Ansprechpartner: Herr Tiller, Steingasse 1, 36419 Geisa
Tel.: 036967 / 70660
Fax: 036967 / 70661
E-Mail: caritas@geisa.net

Sozialraum 9a: VG Kaltennordheim, VG Stadtlengsfeld
Gemeinde Weilar
- 12 Jugendklubs
- Träger IB Suhl
Ansprechpartner: Frau Klett, Kornbergstr. 7, 98528 Suhl
Tel.: 03681 / 743061
Fax: 03681 / 743084
E-Mail: Brigitte.Klett@internationaler-bund.de

Sozialraum 9b VG Dermbach
- 7 Jugendklubs
- Träger Caritasverband für das Dekanat Geisa
Ansprechpartner: Herr Tiller, Steingasse 1, 36419 Geisa
Tel.: 036967 / 70660
Fax: 036967 / 70661
E-Mail: caritas@geisa.net

b.) Jugendsachbearbeiterin der Polizei

Frau Morgenweck
PI Eisenach
E.-Thälmann-Str. 78, 99817 Eisenach
Tel.: 03691 / 261-169
Fax: 03691 / 261-199

Frau Brandt
PI Bad Salzungen
Rosa-Luxemburg-Straße 2
Tel.: 03695 / 551112
Fax: 03695 / 551199

c.) Netzwerk Aussiedler und Ausländer

(ist neu gegründet worden)

Mitglieder: - IB Jugendgemeinschaftswerk Bad Salzungen
- LRA, JA, Sozialamt
- Aussiedler- u. Ausländerbeauftragte
Ansprechpartner: Frau Dümont, Karl-Liebknecht-Str. 23
36433 Bad Salzungen
Tel.: 03695 / 553716
Fax: 03695 / 553730

d.) Arbeitsmarktagentur

(ist 2003 hinzugekommen)

Mitglieder: - Arbeitsamt Bad Salzungen
- FD Jugend
- FD Soziales

Ansprechpartner: Frau Fonfara, Erzberger Allee12, AA Bad Salzungen
36433 Bad Salzungen
Tel.: 03695 / 662149
Fax: 03695 / 662471

e.) Mitarbeiter der Erziehungsberatungsstellen

1. Eisenach

Träger: AJS gGmbH Erfurt
Ansprechpartner: AWO Erziehungsberatungsstelle
Frau Schwartz, Am Amrichen Rasen 1, 99817 Eisenach
Tel.: 03691 / 746149
Fax: 03691 / 785946
E-Mail: eefl.skb.esa@awo-thueringen.de

2. Bad Salzungen

Träger: AJS gGmbH Erfurt
Ansprechpartner: AJS gGmbH
Erziehungs-Ehe-Familien- und Lebensberatungsstelle
Frau Heidrich, Untere Beete 12, 36433 Bad Salzungen
Tel.: 03695 / 694819
Fax: 03695 / 694811
E-Mail: eefl.slz@awo-thueringen.de

f.) Kinderschutzdienst

Träger: Sozialwerk Meiningen, Ernststr. 7, 98617 Meiningen
Ansprechpartner: Frau Notroff, Eisenacher Str. 3, 36433 Bad Salzungen
Tel.: 03695 / 852012
Fax: 03695 / 852013

g.) die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Ansprechpartner: Vorsitzender des JHA
Herr Schilling
Tel.: 03695 / 85740
Fax: 03695 / 857440

h.) die Mitglieder der AG Jugendschutz

- JA, Schulamt, Gesundheitsamt
- 5 freie Träger
- 5 Kommunen
- PI Eisenach; PI Bad Salzungen (Polizei/Jugendbeauftragte)
Ansprechpartner: Frau Gebhardt, LRA WAK, Erzberger Allee 14
36433 Bad Salzungen
Tel.: 03695 / 617122
Fax: 03695 / 617145

i.) Mitglieder der AG Jugendpfleger – ist in Wiedergründung

j.) Mitglieder des örtlichen Arbeitskreises „Jugendsozialarbeit / Jugendberufshilfe“

Als Geschäftsführung für den örtlichen Arbeitskreis „Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe“ fungiert die Beratungsstelle Eisenach der Jugendberufshilfe Thüringen e.V.

Mitglieder des örtlichen Arbeitskreises Wartburgkreis sind:

- Arbeitsverwaltung
- Jugendamt
- Sozialamt
- Staatliches Schulamt Eisenach
- Freie Träger der Benachteiligtenausbildung, Berufsvorbereitung und Beschäftigung
- Jugendberufshilfe Thüringen e.V. BST Eisenach

Ansprechpartner: Herr Kuhles
Rennbahn 3
99817 Eisenach
Tel.: 03691 / 235862
Fax: 03691 / 235861
E-Mail: bs.eisenach@jbhth.de

5. In wie weit ist auf der lokalen Ebene bereits ein Quartiers-/ Jugendhilfe-management installiert?

- In der Gemeinde Wutha-Farnroda, mit dem Schwerpunkt Wohngebiet Mölmen, wird weiterhin speziell die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Suchtgefährdeten organisiert.
- Im Stadtteil Allendorf der Stadt Bad Salzungen wird die stadtteilorientierte Jugendarbeit weitergeführt.

6. Welche Formen der Vernetzung und des Erfahrungsaustausches zwischen den E & C Gebieten gibt es?

Die Stadt Bad Salzungen nahm an den durch das Innenministerium durchgeführten Beratungen der Thüringer Arbeitsgemeinschaft der Sozialen Stadt, der Programmgemeinden und beteiligten Ressourcen teil.

7. Welche Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Jugendhilfeplaner und Jugendhelfemanager sind vorhanden?

Die Weiterbildung der Jugendhilfeplaner erfolgt wie bisher überörtlich durch das Landesjugendamt.

8. Wie sind die regionalen Bedingungen für die Herausbildung bzw. die Erweiterung von Netzwerken in den nächsten Jahren?

Die Arbeit des Jugendamtes und der Netzwerke erfolgt seit dem Jahre 2002 in den ausgewiesenen 9 Sozialräumen und wird auch in den nächsten Jahren in diese Richtung fortgeführt, unter Berücksichtigung der Fortschreibung des Kinder- und Jugendhilfeplanes.

9. Welche Förderstrukturen sind im Hinblick auf EU-Mittel (ESF, EFRE u.a.) vorhanden? Welches sind die relevanten Anlaufstellen und Ansprechpartner bei der Vergabe?

Derzeit werden immer noch über ESF-Mittel die Sozialarbeit an den Berufsschulen (Schulsozialarbeit an den Berufsschulen) und Jugendaustausch für Jugendliche von Trägern der Benachteiligtenausbildung und Beschäftigung gefördert.

Ansprechpartner sind die Mitarbeiter der KE-LEG, die GfAW und das TMWAI.

Ansprechpartner GfAW:

- Regiestelle u. Geschäftsstelle des Regionalbeirates Südwestthüringen
- Charlottenstraße 4
- 98617 Meiningen
- Tel.: 0393 / 8763 0
- Fax.: 0393 / 8763 13
- E-Mail: meiningen@gfaw-thüringen.de

Recherchedokumentation

Kyffhäuserkreis

- Kyffhäuserkreis:** E & C Programm Netzwerk und Ehrenamt
- Sondershausen, Hasenholz-Östertal:** E & C Programm - Soziale Stadt
- Stadtteil Hasenholz / Oestertal:** Freiwilliges Soziales Trainingsjahr
- Kyffhäuserkreis:** „Netzwerke und soziales Ehrenamt“
- Kyffhäuserkreis:** „KuQ – Kompetenz und Qualifikation“
- Kyffhäuserkreis:** „Lokale Aktionspläne für Demokratie und Toleranz“
- Artern:** „Kompetenzagentur KompAKT – Kompetenzen Aktivieren“
- Befragt:** Frau Bräunicke, Jugendamt Kyffhäuserkreis
- Bearbeitet:** Frau Bergmann
- Jugendberufshilfe Thüringen e.V.
Beratungsstelle Nordhausen
Gerhart-Hauptmann-Straße 6, 99734 Nordhausen
Tel.: 036 31 465 93 55 Fax: 036 31 465 93 57

Januar 2003

- 1. Welche Kooperations- und Kommunikationsstrukturen sind regional vorhanden?**
- 2. Gibt es bereits institutionalisierte Netzwerke und Zusammenschlüsse und wie sehen diese aus ?**
- 4. Wer sind die Multiplikatoren und Schlüsselpersonen in den bestehenden Netzwerk- und Kooperationsstrukturen ?**

Der Kyffhäuserkreis ist ein sehr ländlich strukturierter Landkreis in Nordthüringen. Ihm gehören 52 Gemeinden und Städte an. Es erfolgte ein Zusammenschluss zu 4 Verwaltungsgemeinschaften und 10 Einheitsgemeinden.

Im Kyffhäuserkreis leben ca. 94.000 Einwohner.

Die Bevölkerungsentwicklung ist, wie auch in den gesamten neuen Bundesländern rückläufig (seit der Wende ca. 10% Bevölkerungsrückgang), ursächlich insbesondere durch Geburtenrückgang und Abwanderung der Bevölkerung.

Die Region ist von einer hohen Arbeitslosigkeit geprägt (die höchste in Thüringen), insbesondere auch von Jugendarbeitslosigkeit und Ausbildungsstellenmangel. Der Anteil der arbeitslosen Frauen beträgt ca. 60 %.

Der Kyffhäuserkreis ist eine strukturschwache Region, wobei auch das Lohnniveau mit Abstand das niedrigste in Deutschland ist. Gerade junge Menschen haben wenig Perspektiven im Kyffhäuserkreis. Der Anstieg jugendlicher Sozialhilfeempfänger setzt sich permanent fort.

Im Kyffhäuserkreis existieren verschiedene Kooperationsstrukturen und Kommunikationsstrukturen, sowie institutionalisierte Netzwerke.

1.1. Der örtliche Jugendhilfeausschuss

Der Jugendhilfeausschuss befasst sich mit allen Angelegenheiten der Jugendhilfe, insbesondere mit

- der Erörterung aktueller Problemlagen junger Menschen und ihrer Familien
- mit Anregungen und Vorschlägen für die Weiterentwicklung der Jugendhilfe
- der Jugendhilfeplanung
- der Förderung der freien Jugendhilfe
- der Anerkennung von Trägern der freien Jugendhilfe im Zuständigkeitsbereich
- der Vorbereitung von Beschlüssen der Vertretungskörperschaft, insofern sie die Jugendhilfe betreffen.

Der Jugendhilfeausschuss hat Beschlussrecht in Angelegenheiten der Jugendhilfe im Rahmen der vom Kreistag bereitgestellten Mittel.

Der Jugendhilfeausschuss besteht aus 15 stimmberechtigten Mitgliedern, die vom Kreistag gewählt werden. Weiterhin sind beratende Mitglieder im Jugendhilfeausschuss vertreten.

1.2. Unterausschüsse des Jugendhilfeausschusses

Durch den Jugendhilfeausschuss wurde die Bildung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung sowie Finanzen beschlossen.

Dem Unterausschuss Jugendhilfeplanung gehören 3 Fraktionsmitglieder, der Kreisjugendring Kyffhäuserkreis e. V. sowie 2 Trägervertreter an.

Im Unterausschuss Finanzen sind ebenfalls 3 Fraktionsmitglieder, der Kreisjugendring Kyffhäuserkreis e. V. sowie 2 Trägervertreter integriert.

Die Unterausschüsse haben die Aufgabe dem Jugendhilfeausschuss zu festgelegten Themen inhaltlich zuzuarbeiten, sowie Beschlussvorlagen (aufgabenbezogen) vorzubereiten. Die Beratungen erfolgen entsprechend den aktuellen Erfordernissen.

1.3. Arbeitsgemeinschaft nach § 78 KJHG

Im Kyffhäuserkreis wurde eine Arbeitsgemeinschaft nach § 78 KJHG gebildet. In dieser Arbeitsgemeinschaft sind 28 freie Träger sowie der öffentliche Träger der Jugendhilfe Mitglied. Zur Vertretung der AG wurde ein Sprecherrat gewählt, in dem 3 freie Träger (Vorsitzende der nachfolgend beschriebenen Arbeitskreise) sowie 2 Vertreter der öffentlichen Jugendhilfe integriert sind. Die AG nach § 78 führt 2mal jährlich Beratungen durch.

Arbeitsschwerpunkt der AG ist vor allem, darauf hinzuwirken dass geplante Maßnahmen aufeinander abgestimmt sind und sich gegenseitig ergänzen. Ebenso sollte in der AG Einigung über die Verteilung der begrenzten finanziellen Mittel für die verschiedenen Bereiche der Jugendhilfe erzielt werden. Somit können die Interessen der Jugendlichen des Kyffhäuserkreises gegenüber dem Jugendhilfeausschuss, dem Kreistag, der Verwaltung und den Sozialpartnern konsequenter und mit einem breiten Konsens vertreten werden.

1.4. Arbeitskreise aus der AG nach § 78 KJHG

Aus der AG nach § 78 wurden 3 Arbeitskreise auf Beschluss des Jugendhilfeausschusses gegründet:

Arbeitskreis Jugendarbeit nach § 11 KJHG

Arbeitskreis Jugendsozialarbeit nach § 13 KJHG

Arbeitskreis Hilfen zur Erziehung nach § 27 KJHG

Den Vorsitz der o. g. Arbeitskreise führt jeweils ein freier Träger. Die Geschäftsführung (Einladung, Abstimmung der Tagesordnung, Protokollführung etc.) erfolgt durch den öffentlichen Träger der Jugendhilfe, die personelle Besetzung ist entsprechend der Fachgebiete strukturiert.

Die Arbeitskreise haben neben inhaltlicher Diskussion zu Fachthemen die Aufgabe, Maßnahmen untereinander abzustimmen und Kooperation der einzelnen Träger in der Region zu fördern. Die Arbeitskreise werden ca. 5- 6 mal pro Jahr durchgeführt.

1.5. Fachgremien

Auf der Grundlage der Thüringer Kooperationsempfehlung zur beruflichen Eingliederung benachteiligter junger Menschen wurden unter der Regie des Jugendberufshilfe Thüringen e. V., Beratungsstelle Nordhausen, im Kyffhäuserkreis verschiedene Arbeitskreise initiiert. Vernetzung und kontinuierliche Kooperation zwischen Institutionen und Akteuren bedarf zwingend einer gewissen Institutionalisierung und ständiger Impulse.

Die Aufgabe der Arbeitskreise besteht vor allem darin, auf der Grundlage der jährlich erstellten Regionalanalyse des Jugendberufshilfe Thüringen e. V. die Ausgangslage zu analysieren, bestehende Bedarfe zu benennen.

Die Schnittstellen zwischen Arbeitsverwaltung und Jugendhilfe, die regelmäßig durchgeführten Arbeitskreise sowie der kontinuierliche Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen den MitarbeiterInnen der Institutionen führte in der Vergangenheit zu einer Vielzahl innovativer Projektentwicklungen. Der Evaluationsprozess der Projekte vollzog sich im Regelfall in Wechselwirkung mit den Arbeitskreisen, so dass erfolgreich laufende Projekte nicht nur in andere Landkreise des Arbeitsamtsbezirktes transferiert, sondern gegebenenfalls auch verstetigt werden konnten. Die Struktur hat sich bewährt.

Im Rahmen der laufenden Projekte werden unter Beteiligung von Jugendamt, Arbeitsamt und Trägern Hilfeplankonferenzen durchgeführt.

AK Schulsozialarbeit

Mitglied/ Name	Anschrift	Tel.	Fax	Mail
Jugendberufshilfe Frau Bergmann	Gerhart-Hauptmann-Straße 06 99734 Nordhausen	03631/ 4659355	03631/ 4659357	bs.nordhausen@jbht h.de-
Jugendamt Frau Bräunicke	Johann-Karl-Wezel-Straße 06 99706 Sondershausen	03632/ 741621	03632/ 741851	
Schulamt Herr Schwittay	Ritterstraße 08 06556 Artern	03466/ 326334	03466/326336	Gschwittay@ssaart.t hueringen.de

Kyffhäuser Bildungswerk Bad Frankenhausen Frau Hempowicz	Kyffhäuserstraße 46 06567 Bad Frankenhausen	034671/ 51313	034671/ 51316	KyffhaeuserBW-BFZFrankenhausen@t-online.de
VHS Rossleben Herr Fiebig	Wendelsteinerstraße 63 06571 Rossleben	034672/ 60499	034672/ 60499	vhsbw-rossleben@t-online.de
Starthilfe Sondershausen e.V. Herr Rauschenbach	Gartenstraße 13 d 99706 Sondershausen	03632/ 66980	03632/ 669826	Starthilfe-gst@t-online.de
Starthilfe Sondershausen e.V. Frau Gelbke	Gartenstraße 13 d 99706 Sondershausen	03632/ 66980	03632/ 669826	Starthilfe-gst@t-online.de

AK Freiwilliges Soziales Trainingsjahr

Mitglied/ Name	Anschrift	Tel.	Fax	Mail
Jugendberufshilfe Frau Bergmann	Gerhart-Hauptmann-Straße 06 99734 Nordhausen	03631/ 4659355	03631/ 4659357	bs.nordhausen@jbhth.de-
Jugendamt Frau Bräunicke Verantwortliche E & C Landkreis	Johann-Karl-Wezel-Straße 06 99706 Sondershausen	03632/ 741621	03632/ 741851	jugendamt@kyffhaeuser.de
Starthilfe Sondershausen e.V. Herr Rauschenbach	Gartenstraße 13 d 99706 Sondershausen	03632/ 66980	03632/ 669826	Starthilfe-gst@t-online.de
Arbeitsamt/Berufsberatung Frau Büchner	Nordhäuserstraße 01 99706 Sondershausen	03632/ 6160	03632/ 616150	
Sozialamt Herr Fritzsche	Johann-Karl-Wezel-Straße 06 99706 Sondershausen	03632/ 741565	03632/ 741135	sozialamt@kyffhaeuser.de
Stadtverwaltung Sondershausen Frau Strödter Verantwortliche Soziale Stadt	Markt 08 99706 Sondershausen	03632/ 622170		
Lokales Qualifizierungsbüro Frau Dille	Planplatz 04 99706 Sondershausen	03632/ 544611		

Lokales Qualifizierungsbüro Frau Kiel	Planplatz 04 99706 Sondershausen	03632/ 544611		
--	-------------------------------------	------------------	--	--

AK Qualitätssicherung Jugendsozialarbeit

Mitglied/ Name	Anschrift	Tel.	Fax	Mail
Jugendberufshilfe Frau Bergmann	Gerhart-Hauptmann-Straße 06 99734 Nordhausen	03631/ 4659355	03631/ 4659357	bs.nordhausen@jbhth.de-
Jugendamt Frau Bräunicke	Johann-Karl-Wezel-Straße 06 99706 Sondershausen	03632/ 741621	03632/ 741851	jugendamt@kyffhaeuser.de
Starthilfe Sondershausen e.V. Herr Rauschenbach	Gartenstraße 13 d 99706 Sondershausen	03632/ 66980	03632/ 669826	Starthilfe-gst@t-online.de
Kreisjugendring Frau Hofmann	Ferdinand-Schluftestraße 99706 Sondershausen	03632/ 701218		
VHS Rossleben Herr Fiebig	Wendelsteinerstraße 63 06571 Rossleben	034672/ 60499	034672/ 60499	vhsbw-rossleben@t-online.de

AK Kompetenzagentur

Mitglied/ Name	Anschrift	Tel.	Fax	Mail
Jugendberufshilfe Frau Bergmann	Gerhart-Hauptmann-Straße 06 99734 Nordhausen	03631/ 4659355	03631/ 4659357	bs.nordhausen@jbhth.de-
Jugendberufshilfe Herr Backhaus	Linderbacher Weg 30 99099 Erfurt	0361/ 42290118	0361/ 42290130	michael.backhaus@jbhth.de
Kompetenzagentur Frau Möckel	Markt 14 06556 Artern	03466/ 325543	03466/ 325551	anja.moeckel@jbhth.de
Kompetenzagentur Herr Sauerbier	Markt 14 06556 Artern	03466/ 325543	03466/ 325551	stef-fen.sauerbier@jbhth.de

Jugendamt Frau Bräunicke	Johann-Karl-Wezel- Straße 06 99706 Sondershau- sen	03632/ 741621	03632/ 741851	jugend- amt@kyffhaeuser.d e
Schulamt Artern Frau Zscheckel	Ritterstraße 08 06556 Artern			
Arbeitsamt Artern Frau Schubert	Sangerhäuserstraße 36 06556 Artern	03466/ 363101	03466/ 363200	ulri- ke.schubert@arbeit samt.de
Sozialdezernent Herr Schäfer	Markt 99706 Sondershau- sen	03632/ 741201		g.schaefer@kyffha euser.de
Sozialamt Herr Fritzsche	Johann-Karl-Wezel- Straße 06 99706 Sondershau- sen	03632/ 741565	03632/ 741135	sozial- amt@kyffhaeuser.d e

Bei Bedarf werden weitere Teilnehmer in die Arbeitskreise einbezogen. Die Teilnehmer der Arbeitskreise wirken in ihren Arbeitsbereichen als Multiplikatoren.

Weitere Multiplikatoren, insbesondere Umsetzung der Teilprogramme

- „ **Netzwerke und soziales Ehrenamt**“ (*Ehrenamtsgala/ Ehrenamtspreis, Stärkung der ländlichen Struktur* durch finanzielle Unterstützung von Vereinen und Jugendklubs durch die Bereichsjugendpfleger, *Ehrenamtsagentur zur Beratung* , Unterstützung Vermittlung und Qualifizierung von Vereinen, Verbänden und ehrenamtlich tätigen)

Jugendamt Frau Bräunicke ,

Kreisjugendring Frau Beatrice Hofmann Ferdinand Schlufferstraße 99706 Sondershausen Tel. 03632/701218

- „ **KuQ**“

sozialraumbezogene Verfügungsfonds für Jugendämter für eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen (Kinder- und Jugendschutzdienst im Kyffhäuserkreis, Kinder- und Jugendstadträte in Sondershausen, Bad Frankenhausen und Rossleben, Orinetz- Projekt zur beruflichen Qualifizierung von jungen Menschen, Zukunftswerkstatt der Jugendsozialarbeit im Kyffhäuserkreis)

Jugendamt Frau Bräunicke

- „ **Lokaler Aktionsplan für Toleranz und Demokratie**“

Implementierung Aktionsbündnis

Aktionen: integrativer Zirkusworkshop mit deutschen und Asylbewerberkindern, Fahrt nach Auschwitz, Aufkleberaktion, Verstetigung des Aktionsbündnisses, Entwicklung einer Internetplattform

Jugendamt Frau Bräunicke

3. Welche Organisationsformen weist die sozialräumlich orientierte Kinder- und Jugendhilfe auf?

Im Rahmen der Jugendförderplanung wurde der Kyffhäuserkreis in 7 Planungsbereiche aufgeteilt:

Planungsbereich 1: Schernberg, Helbedündorf, Ebeleben

Planungsbereich 2: Kreisstadt Sondershausen, Gemeinden Berka, Großfurra, Oberspier

Planungsbereich 3: Stadt Großenehrich, Verwaltungsgemeinschaft Greußen

Planungsbereich 4: Stadt Bad Frankenhausen, Verwaltungsgemeinschaft „Kyffhäuser“

Planungsbereich 5: Verwaltungsgemeinschaft „An der Schmücke“

Planungsbereich 6: Stadt Artern, Verwaltungsgemeinschaft „Mittelzentrum“

Planungsbereich 7: Stadt Wiehe, Gemeinde Rossleben

Bei der Jugendförderplanung wurde von der bereichsorientierten Planung ausgegangen, die von vorfindbaren Arbeitsfeldern und Aufgaben der Jugendhilfe auf kommunaler Ebene ausgeht.

Bezugspunkte dieser Planungskonzeption sind gegebene Arbeitsfelder der Jugendhilfe, die einzubeziehenden Personengruppen, die Angemessenheit der Angebote im Hinblick auf erkennbare Problemlagen und diesbezügliche Vorschläge zur Qualifizierung der Angebote. Sie steht im engen Bezug zu den gesetzlichen Aufgabendefinitionen.

Weitere Teilpläne sind der Teilfachplan Hilfen zur Erziehung/ Eingliederungshilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, sowie der Bedarfsplan für Kindertagesstätten.

Entsprechend den Planungsbereichen des Jugendförderplanes wurde im Kyffhäuserkreis ein Bereichsjugendpflegerprojekt mit hauptamtlichen Fachkräften eingerichtet, um dezentrale Kinder- und Jugendarbeit im ländlich strukturierten Kyffhäuserkreis zu ermöglichen. Durch dieses Projekt wird das Vereinleben im Ort ergänzt und unterstützt und darüber hinaus die Integration der Jugendlichen in ihre dörfliche Gemeinschaft begünstigt (momentan 6 Personalstellen). Die Bereichsjugendpfleger betreuen den jeweiligen Planungsbereich und wirken als Multiplikatoren.

5. Inwieweit ist auf der lokalen Ebene bereits ein Quartiers- /Jugendhilfe-management installiert?

Durch das Projekt „Freiwilliges Soziales Trainingsjahr“ wurde auf lokaler Ebene ein Quartiers- bzw. Jugendhilfemanagement geschaffen.

In der Stadt Sondershausen, in Bad Frankenhausen, sowie in Rossleben arbeitet jeweils ein Jugendparlament, das die Interessen der Kinder und Jugendlichen im Stadtrat vertritt.

6. Welche Formen der Vernetzung und des Erfahrungsaustausches zwischen den „E & C“ Gebieten gibt es?

Hier werden die regelmäßigen Treffen genutzt, die unter Leitung des SPI im Rahmen von dreitägigen Veranstaltungen durchgeführt werden (FSTJ, „Netzwerk Soziales Ehrenamt“). Auf regionaler Ebene findet der Austausch zwischen den lokalen Qualifizierungsbüros vorwiegend bei auftretenden Problemen per Telefon statt. Eine institutionalisierte Form zum Erfahrungsaustausch zwischen den E&C-Gebieten existiert bisher nicht. Es ist geplant, mit dem lokalen Qualifizierungsbüro in Leinefelde Arbeitstreffen durchzuführen, um die Erfahrungen aus dem Kyffhäuserkreis zu nutzen.

7. Welche Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Jugendhilfeplaner und Jugendhelfermanager sind vorhanden?

Zur Qualifizierung des Jugendhilfeplaners werden vorrangig die bestehenden Angebote des Landesjugendamtes genutzt.

8. Wie sind die regionalen Bedingungen für die Herausbildung bzw. die Erweiterung von Netzwerken in den nächsten Jahren?

Auf Grund immer knapper werdender finanzieller Mittel, wird man auch in Zukunft zwingend darauf angewiesen sein, vorhandenen Ressourcen zu nutzen und zu verknüpfen, aber auch öffentliche Transferleistungen sind für benachteiligte Regionen unerlässlich.

Durch die Programmplattform E&C und die Teilprogramme konnten die Chancen von Kindern und Jugendlichen durch lokale Kooperationen und Netzwerke verbessert werden.

9. Welche Förderstrukturen sind im Hinblick auf EU – Mittel (ESF, EFRE u.a.) vorhanden? Welches sind die relevanten Anlaufstellen?

Die relevanten Anlaufstellen sind das TMWAI, KE LEG, Regionalstelle GFAW (99734 Nordhausen, Grimmelallee 16) sowie das örtliche Arbeitsamt.

Recherchedokumentation

Gera-Bieblach

Gera, Bieblach-Os: E&C Programm - Soziale Stadt

Befragt: diverse Verantwortliche

Bearbeitet: Frau Grimm
Jugendberufshilfe Thüringen e.V.
Beratungsstelle Gera
Lobensteiner Straße 49, 07549 Gera
Tel.: 03 65 710 11 55 Fax: 03 65 712 09 28
E-Mail: bs.gera@jbhth.de
Januar 2003

1. Welche Kooperations- und Kommunikationsstrukturen sind regional vorhanden?

Neben dem installierten Stadtteilbüro bestehen Arbeitskreise des Verbundsystems der Stadt Gera gegen Jugendarbeitslosigkeit, die Arbeitsgemeinschaften nach § 78 KJHG, themenspezifisch gegliedert u.a. in Hilfen zur Erziehung, Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit, Mädchenarbeit, Aussiedlerarbeit.

Die Arbeitsschwerpunkte des Stadtteilbüros liegen in :

- Umsetzung zu Maßnahmen für städtebaulichen und baulichen Erneuerung
- Wohnumfeldverbesserung
- Wohnungswirtschaftliche Maßnahmen
- Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit
- Maßnahmen zur BewohnerInnenentwicklung und –aktivierung
- Maßnahmen im sozialen Bereich zur Gemeinwesenarbeit und Stabilisierung der Sozialstruktur
- Maßnahmen zur Beschäftigungsförderung.

Konkrete Festlegungen sind im Rahmen- und Sozialplan verankert.

2. Gibt es institutionalisierte Netzwerke und Zusammenschlüsse, wie sehen diese aus?

Dem Stadtteilbüro ist eine Steuerungsgruppe übergeordnet, deren Aufgabe darin besteht, Maßnahmen, Strategien und Veranstaltung zu erarbeiten und dies für den Stadtteilbeirat entsprechend als Vorschläge aufzubereiten, d.h. Mittelkoordination, Projektauswahl, Evaluation und Fortschreibung der Ziele und Projektentwicklung. Mitglieder der Steuerungsgruppe sind die Fachanleiter der Verwaltung vom Stadtplanungsamt, Sozial- und Wohnungsamt, Jugendamt, Bauverwaltungsamt, ein Vertreter der Wohnungsbaugesellschaft und der Stadtteilmanager. Dieses Gremium tagt einmal monatlich.

Darüber hinaus gibt es einen Stadtteilbeirat, der vierteljährlich tagt. Mitglieder sind das Stadtplanungsamt, das Sozial- und Wohnungsamt, dem Bauverwaltungsamt, das Jugendamt, das Schulverwaltungsamt, dem dt. Familienverband, dem Sportamt, dem Grünflächenamt, dem Zentralen Grundstücks- und Gebäudewesen und fünf Wohnungsgesellschaften. Die Aufgabenschwerpunkte sind: Koordination der Zusammenarbeit aller beteiligten Partner im Stadtgebiet, insbesondere der Ämter der Stadtverwaltung, der Eigenbetriebe und Wohnungsgesellschaften sowie das Berichtswesen.

Weiterhin arbeiten in einem achtwöchigen Rhythmus die Stadtteilgremien Bieblacher Hang und Bieblach Ost, besetzt mit den freien und öffentlichen Trägern und Einrichtungen des Sozialraumes, wie Schulen, Bildungsträger, Kitas und Jugendhäuser. Aufgabenschwerpunkte bilden die Partizipation und Aktivierung von Bürgern zur Mitwirkung im Sozialraum sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

In einem sechswöchigen Rhythmus tagt das Bürgergremium jeweils für beide Sozialräume.

Mitglieder der Steuerungsgruppe

Mitglied/ Name	Anschrift	Telefon
Stadtplanungsamt Frau Maxara	Kornmarkt 10 07545 Gera	0365/838 2708
Zentrale Grundstücks- u. Gebäudeverwaltung Herr Iggena	Kornmarkt 10 07545 Gera	0365/45 10 11
Sozialamt Frau Altenburger	Gagarinstraße 99/101 07545 Gera	0365/838 3027
Bauverwaltungsamt Frau Thielemann	Kornmarkt 10 07545 Gera	0365/838 1309
Jugendamt Frau Härtel	Gagarinstraße 68 07545 Gera	0365/838 2424
GWB Elstertal Herr Geinitz	Johannisplatz 2 07545 Gera	0365/827 4277
Statteilmanagerin Frau Sauerbrei	H.-Helmholtz-Str. 6-8 07552 Gera	0365/551 7804

Mitglieder des Stadtteilbeirates

Mitglied/ Name	Anschrift	Telefon
Stadtplanungsamt Frau Maxara	Kornmarkt 10 07545 Gera	0365/838 2708
Sozialamt Frau Altenburger	Gagarinstraße 99/101 07545 Gera	0365/838 3027
Bauverwaltungsamt Frau Thielemann	Kornmarkt 10 07545 Gera	0365/838 1309
Jugendamt Herr Aurich	Gagarinstraße 68 07545 Gera	0365/838 2424
Zentrale Grundstücks- u. Gebäudeverwaltung Herr Iggena	Kornmarkt 10 07545 Gera	0365/45 10 11
Schulverwaltungsamt Frau Pauch	Kornmarkt 10 07545 Gera	0365/838 3242
Grünflächenamt Frau Willmaser	Kornmarkt 10 07545 Gera	0365/838 1636
Kulturamt Dr. Grätz	Kornmarkt 10 07545 Gera	0365/838 4300
Deutscher Familienverband Herr Endt	H.-Helmholtz-Str. 6-8 07545 Gera	0365/420 0250
WBG „Glück auf“ Gera e.V. Frau Wunderlich	Berliner Str. 5 07545 Gera	0365/833 3050
WBG „Aufbau“ Gera e.V. Herr Masopust	Goethestraße 6 07545 Gera	0365/823 3122
WBG „Elstertal“ Herr Geinitz	Johannisplatz 2 07545 Gera	0365/827 4277

Statteilmanagerin Frau Sauerbrei	H.-Helmholtz-Str. 6-8 07552 Gera	0365/551 7804
-------------------------------------	-------------------------------------	---------------

Mitglieder im Stadtteilgremium Bieblacher Hang

Mitglied/ Name	Anschrift	Telefon
Sozialamt Herr Sonntag	Gagarinstraße 99/101 07545 Gera	0365/838 3086
Ordnungsamt Herr Meißner	Wiesstraße 125 07546 Gera	0365/838 4097
Berufliches Bildungszentrum Frau Batz	Gemeindeweg 4 07546 Gera	0365/738 5295
K.-Th.-Liebe-Gymnasium Herr Walther	E.-Mühsamstraße 41 07546 Gera	0365/41 20 05
Grundschule 14 Frau Schellenberg	Th.-Neubauer-Str. 1 07546 Gera	0365/41 20 07
Kita „Krümel“ (VS) Frau Henschel	Steigerweg 6 07546 Gera	0365/420 5495
Kita „Kinderkiste“ (lernbeh.) Frau Pommer	Majakowskistraße 14 07546 Gera	0365/41 15 65
Kita „Sausewind“ (KL) Frau Franke	Majakowskistraße 16 07546 Gera	0365/41 30 49
Jugendclub „Container“ Frau Auerbach	Th.-Neubauer-Str. 2a 07546 Jena	0365/420 7735
Freizeitzentrum Nord Frau Otto	Th.-Neubauer-Str. 1a 07546 Jena	0365/41 36 84
Jugendhaus „Shalom“ Herr Kessler	Berliner Straße 208 07546 Gera	0365/41 31 11
Jugendclub „Wirbelwind“ Frau Krause	Glück-auf-Weg 1 07546 Gera	0365/773 5421
Ev. Gemeindezentrum Frau Pastorin Schwarz	Bieblacher Str. 72 07546 Gera	0365/420 6647
Post SV Gera e.V. Frau Schirmer	Zeulsdorfer Str. 3 07546 Gera	0365/3 17 49
Volkssolidarität Herr Mitza	De-Smit-Straße 07546 Gera	0365/855 8512
Wohnhaus „Lebenshilfe“ Frau Lenk	E.-Weinert-Str. 36 07546 Gera	0365/710 3185
Dts. Familienverband Herr Endt	H.-Helmholtz-Str. 6-8 07546 Gera	0365/420 0250

Mitglieder im Stadtteilgremium Bieblach - Ost

Mitglied/ Name	Anschrift	Telefon
Sozialamt Frau Pfeifer	Gagarinstraße 99/101 07545 Gera	0365/838 3087
Ordnungsamt Herr Schönlebe	Wiesstraße 125 07546 Gera	0365/838 4077
Stadtteilbibliothek Frau Kolb	R.-Havemann-Str. 5-7 07546 Gera	0365/420 7713
Geraer Werkstätten Herr Seiler	Carl-Zeiss-Str. 9 07546 Gera	0365/437 9111
Berufsbildende Schule Gesundheit und Soziales Herr Dr. Hauß	Maler-Fischer-Str. 21 07546 Gera	0365/420 7733
Dekra-Akademie Frau Edel	Carl-Zeiss-Str. 2 07546 Gera	0365/43 56 40
Regelschule 12 Herr Panzer	Robert-Erbe-Str. 1 07546 Gera	0365/420 7731
Grundschule 19 Frau Leilach	Carl-Zeiss-Str. 07546 Gera	0365/420 4224
Förderzentrum III Frau Weiß	Gründer Weg 45 07546 Gera	0365/41 31 04
Kita Förderzentrum Frau Drzenla	Carl-Zeiss-Str. 07546 Gera	0365/420 4224
Kita „Bummi“ Frau Krug	Fritz-Gießner-Str. 14 07546 Gera	0365/41 10 45
AWO/JGW u.Kita Frau Wagner	Heidecksburgstr. 8 07546 Gera	0365/420 6368
Jugendclub CM Frau Buchert	Fritz-Gießner-Str. 14 07546 Gera	0365/420 6721
Verband Thür.Kaufleute Familientreff Frau Köhler	Fritz-Gießner-Str. 14 07546 Gera	0365/420 0169
Begegnungsstätte der VS Frau Kriegeskorte	H.-Coppi-Str. 07546 Gera	0365/420 7604
Umland-Tafel Frau Anders	H.-Coppi-Str. 07546 Gera	0365/420 4044
Dts. Familienverband Herr Endt	H.-Helmholtz-Str. 6-8 07546 Gera	0365/420 0250

3. Welche Organisationsformen weist die sozialräumlich orientierte Kinder- und Jugendhilfe auf?

Verschiedene Leistungen und Angebote sind sozialraumorientiert und entsprechend sozialräumlich geplant, so z.B. im Jugendförderplan, dem Kindertagesstättenplan, der ASD zur Umsetzung der Hilfen zur Erziehung und die Schulnetzplanung. Zur Koordination der verschiedenen Angebote und Leistungen erfolgt eine Abstimmung aller Planer verwaltungsintern ämterübergreifend mit dem Jugendamt, dem Kulturamt,

dem Sportamt, dem Sozialamt sowie verwaltungsoffen entsprechend der Infrastruktur u.a. mit Vertretern der Wirtschaft oder Wohnungsgesellschaften.

4. Wer sind die Multiplikatoren und Schlüsselpersonen in den bestehenden Netzwerke- und Kooperationsstrukturen?

Multiplikatoren sind in erster Linie neben dem Stadtteilmanager die Entscheidungsträger auf Abteilungsleiter Ebene entsprechend der Struktur der Gremien, Geschäftsführer und Sozialarbeiter der Wohnungsgesellschaften und interessierte Bürger aller Altersgruppen.

5. In wie weit ist auf lokaler Ebene bereits ein Quartiers-/Jugendhilfemanagement installiert?

Der Quartiermanager ist seit Sommer 2001 vorhanden, Jugendhilfe-, Sozial- und Stadtplaner waren zum Zeitpunkt des Projektstartes bereits vorhanden.

6. Welche Förderstrukturen sind im Hinblick auf EU- Mittel vorhanden? Welche sind die relevanten Anlaufstellen und Ansprechpartner bei der Vergabe?

Förderstrukturen und relevante Anlaufstellen sind: TMWAI, KE LEG, GFAW, EU-Beauftragter der Stadtverwaltung, Arbeitsamt Gera, IHK-EU-Förderbeauftragter.

Recherchedokumentation

Weimar

Weimar-West

E&C Programm

Soziale Stadt

Befragt:

Herr Andres, Stadtplanungsamt

Herr Brommont, Jugendhilfeplaner

Bearbeitet:

Herr Vogel

Jugendberufshilfe Thüringen e.V.

Beratungsstelle Erfurt

Linderbacher Weg 30, 99099 Erfurt

Tel.: 03 61 42 29 01 14 Fax: 03 61 42 29 01 30

E-Mail: jens.vogel@jbhth.de

Januar 2003

Vorbemerkung:

Das Projekt "Soziale Stadt Weimar-West" als Bestandteil des Projektes "Soziale Stadt" wird ausschließlich über kommunale Mittel und Projektmittel finanziert, den Befragten waren keine EU-Förderstrukturen bekannt, über die sie Mittel für das Projekt akquirieren könnten. Die Trennungslinien zwischen den Programmen E&C und Soziale Stadt scheinen unklar, die Befragten beklagten eine schlechte Informationslage zum aktuellen Programmstand "Soziale Stadt".

1. Welche Kooperations- und Kommunikationsstrukturen sind regional vorhanden?

Gibt es bereits institutionalisierte Netzwerke und Zusammenschlüsse, wie sehen diese aus?

Wer sind die Multiplikatoren und Schlüsselpersonen in den bestehenden Netzwerke- und Kooperationsstrukturen? (Aussagen von Fr. Hein)

Seit 2001 wird das Projekt nach einem integrativen Handlungskonzept realisiert. Das Netzwerk zur Umsetzung des Programms beinhaltet folgende Bestandteile:

1. Die Projektleitung liegt beim Amt für Planung, Vermessung und Denkmalschutz (*Frau Hein, Herr Andres*) in Kooperation mit dem Jugendamt (Amtsleiter *Herr Dawel*, Jugendhilfeplaner *Herr Brommont*),

- auf der zweiten Handlungsebene agieren zwei organisatorische Einheiten: die Steuerungsgruppe und Jure-fix-Runden,
- verantwortlich für Projektmanagement, Regieplanung und Moderation der Runden ist FIRU mbH (Forschungsinstitut für Raumplanung- und Umwelt Kaiserslautern/Berlin), (*Herr Schulz*).

2. Steuerungsgruppe

- wird alle 6-8 Wochen einberufen

Aufgaben

- Erstellen eines Jahresarbeitsprogramms
- Steuerung des Planungsprozesses
- Erstellen von Beschlussvorlagen für Ortschaftsrat bzw. Stadtrat
- Hinzuziehen von Sonderreferenten
- die Treffen sind öffentlich
- Beteiligte
 - FIRU mbH (*Herr Schulz*)
 - Kinder- und Jugendamt (*Herr Dawel, Herr Brommont*)
 - Amt für Planung, Vermessung und Denkmalschutz (*Frau Hein, Herr Andres*)
 - Tiefbauamt (*Herr Becker*)

Amt für Wirtschaftsförderung (*Herr Dr. Helbing*)
Hochbauamt (*Herr Eisermann*)
Liegenschaftsamt (*Frau Hüfner*)
Bauverwaltungsamt (*Frau Leunert*)
Umweltamt (*Frau Weber*)
Grünflächenamt (*Herr Bleicher*)
Stadtkulturdirektion (*Frau Rensch*)
Sozialamt (*Frau Dr. Schreck*)
Thüringer Landesverwaltungsamt (*Herr Witt*)
Dezernent und Bürgermeister (*Herr Wolf*)
Ortsbürgermeister Weimar West (*Herr Ziegler*)
DSK (*Frau Steinke, Herr Unruh*)
Behindertenbeauftragte (*Frau Kierok*)
Ausländerbeauftragte (*Frau Mühe*)
Kinderbeauftragte (*Frau Engelstädter*)
Stadtplaner Städtebauliches Leitbild (*Herr Quaas*)
Wohnungsgesellschaften

Soziale Vereine und Einrichtungen:

Verein Soziale Stadt Weimar West (*Frau Tomezack*)
Interkultureller Verein Weimar 99 e.V. (*Frau Kusarova*)
Aktionskreis "Globales Lernen" (*Frau Gebuhr*)
Evangelisches Gemeindezentrum "Paul Schneider" (*Frau Rust*)
Kramixxo (*Herr Weber*)
Club Waggon (*Herr Fulge*)
AWO-Altenheim
Verband der Kriegssopfer (*Herr Dr. Schubert*)
AG Menschen mit Handicap (*Herr Andres*)
Schulen
Kindereinrichtungen

3. Jure-fix-Runden

Dies sind fachspezifische Runden zur Vorbereitung der Steuerungssitzungen. Treffen finden einmal monatlich, bei Bedarf auch öfter statt. Teilnehmer sind:

- Ortsbürgermeister (*Herr Ziegler*)
- Verantwortlicher Planer Städtebauliches Leitbild (*Herr Quaas*)
- DSK als Treuhänder (*Herr Dr. Unruh*)
- Stadtplanungsamt (*Frau Hein, Herr Andres*)
- Bauverwaltungsamt (*Frau Leunert*)
- Fachämter je nach Thema
- FIRU mbh (*Herr Schultz*)

4. Daneben gibt es **Projektbezogene Arbeitsgruppen**, zum Beispiel die Arbeitsgruppe "Bauspielplatz" oder "Betroffene als Planer". In letzterem Projekt wird versucht, behinderte Menschen in die Planung eines barrierefreien Wohnumfeldes einzubeziehen.

Die direkte **Bürgerbeteiligung** wird über folgende Gremien/ Einrichtungen realisiert:

- Verein "Soziale Stadt - Weimar West",
- Ortschaftsrat,
- Bürgerzentrum Weimar West,
- Bürgerinformationsveranstaltungen, die vom Ortsbürgermeister einberufen werden oder durch Teilnahme an den Treffen der Steuerungsgruppe.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** wird über die Steuerungsgruppe organisiert. Diese beauftragt das Presseamt der Stadt bzw. FIRU mbH, Informationen an die Öffentlichkeit zu geben. In regelmäßigen Abständen erscheint das Heft "Bürgerinformation Weimar West", in dem die Entwicklungen, Fragestellungen und Probleme der Umsetzung des Projektes "Soziale Stadt" beleuchtet werden. Hier kommen auch Akteure des Programms (Planer, Verantwortliche, Träger, Vereine, Wohnungsgesellschaften) zu Wort. Daneben enthält es allgemeine Informationen für die Bürger des Stadtteils. Herausgeber des Heftes ist die Stadtverwaltung Weimar zusammen mit dem Ortschaftsrat Weimar West und dem Verein "Soziale Stadt - Weimar West".

2. Welche Organisationsformen weist die sozialräumlich orientierte Kinder- und Jugendhilfe auf?

Grundsätzlich ist die Jugendhilfeplanung in Weimar sozialräumlich ausgerichtet, wobei zielgruppen- oder themenbezogen auch Planungen für das gesamte Planungsgebiet laufen. Ad hoc werden themenspezifische Trägerkonferenzen einberufen. Verantwortlich für die JA im Stadtteil ist *Frau Fürnberg*.

3. In wie weit ist auf der lokalen Ebene bereits ein Quartiers-/ Jugendhilfemanagement installiert?

Ein ausgewiesenes Quartiersmanagement existiert nicht, ebenso wenig ein Jugendhilfemanagement. Einige organisatorische Aufgaben des Quartiersmanagements übernimmt der Verein Soziale „Stadt - Weimar West“ e.V. (*Frau Tomezak*). Angedacht ist ein Stadtteilmanager, der das Quartiersmanagement übernehmen soll.

4. Welche Formen der Vernetzung und des Erfahrungsaustauschs zwischen den E&C Gebieten gibt es?

Ein Erfahrungs- und Informationsaustausch findet vornehmlich auf der informellen Ebene statt. Die Befragten wünschten sich Austauschmöglichkeiten/ Plattformen sowohl über inhaltliche wie fördertechnische Aspekte des Projektes "Soziale Stadt".

5. Wie sind die regionalen Bedingungen für die Herausbildung bzw. die Erweiterung von Netzwerken in den nächsten Jahren?

Übersicht über Akteure und AnsprechpartnerInnen

Funktion	Name	Adresse	Tel./ Fax	Mail
<i>Projektsteuerung</i>				
Projektleitung	Hr. Andres Fr. Hein	Amt für Planung, Vermessung und Denkmalschutz Schwanseestraße 17 99423 Weimar	03643-762254 / 03643-762208	stadtplanung@stadtweimar.de
	Hr. Dawel Hr. Brommont	Stadtverwaltung Weimar Kinder- und Jugendamt Buttelstedter Straße 27c 99427 Weimar	03643-453285 / 03643-453296	stadt- weimar.jugendfoerderung@t- online.de
Projektmanage- mentRegieplanung Moderation der Jure Fix-Runden	Hr. Schulz	FIRU mbH Reinhardtstraße 27c 10117 Berlin	030-2887750 / 030-28877529	firu-berlin@firu-mbh.de
<i>Quartiersmanagement</i>				
Aufgaben werden teilweise wahrge- nommen	Fr. Tomezak	"Soziale Stadt" Weimar-West e.V. Prager Straße 5 99427 Weimar	03643-491934 / 03643-491905	

Aufgrund der Haushaltssituation der Stadt sind die Bedingungen für die Etablierung neuer Kooperationsnetzwerke schlechter als bisher. Der seit diesem Jahr gültige Mitleistungsanteil der Stadt von einem Drittel an der Finanzierung des Programms Soziale Stadt wird von dieser kaum aufzubringen sein. Netzwerke bedürften aber (fast) immer gewisser Personal- und Sachkosten. Allein durch ehrenamtliches Engagement seien solche Netzwerke kaum arbeitsfähig. Nach Meinung der Befragten sollten für Projekte wie „Soziale Stadt“ die kommunalen Anteile deutlich reduziert oder ganz aufgegeben werden. Derzeit versucht die Projektleitung ESF-Mittel über die Programme LOKAST und LOS zu beantragen, um Mikroprojekte zu starten.

Recherchedokumentation

Leinefelde

Leinefelde, Südstadt:	E & C Programm - Soziale Stadt
Stadtteil Südstadt:	Freiwilliges Soziales Trainingsjahr
Befragt:	Herr Dreiling, Jugendamt Heiligenstadt Herr Pater Otto, Villa Lampe
Bearbeitet:	Frau Bergmann Jugendberufshilfe Thüringen e.V. Beratungsstelle Nordhausen Gerhart-Hauptmann-Straße 6, 99734 Nordhausen Tel.: 036 31 465 93 55 Fax: 036 31 465 93 57 E-Mail: bs.nordhausen@jbhth.de Januar 2003

1. Welche Kooperations- und Kommunikationsstrukturen sind regional vorhanden?
2. Gibt es bereits institutionalisierte Netzwerke und Zusammenschlüsse und
3. Wer sind die Multiplikatoren und Schlüsselpersonen in den bestehenden Netzwerke- und Kooperationsstrukturen ?

Die Stadt Leinefelde mit seinen Ortsteilen Beuren, Breitenholz und Birkungen ist gemeinsam mit der Stadt Worbis als funktionsteiliges Mittelzentrum ausgewiesen. Die Stadt Leinefelde hat in Folge der Wiedervereinigung und der damit verbundenen wirtschaftlichen Veränderungen den größten Verlust an Arbeitsplätzen im gesamten Landkreis Eichsfeld hinnehmen müssen. Der wirtschaftliche Umwandlungsprozess ist bei weitem noch nicht abgeschlossen.

Ca. 18 % der Arbeitslosen des Landkreises Eichsfeld wohnen in Leinefelde. Infolge der mit dem Eichsfeldplan angestrebten wirtschaftlichen Entwicklung sind in Leinefelde zur Ansiedlung von Arbeitskräften rund 4.500 Wohnungen gebaut wurden. Leinefelde ist eine der dichtbesiedeltesten Städte Thüringens. Aus dieser räumlichen Konzentration erwachsen viele Spannungen und Probleme.

Auf Grund mangelnder Arbeitsplätze und Perspektivlosigkeit ist in der Stadt die Einwohnerzahl rückläufig. Ab 1992 siedelten sich in Leinefelde zahlreiche Aussiedler und Ausländer an. Durch die hohe Arbeitslosenquote der Stadt und bedingt durch fehlende Arbeitsmöglichkeiten im Umfeld, haben Aussiedler, wie auch viele Einheimische kaum Chancen auf eine soziale Stabilisierung.

Seit 1991 ist das Jugendgemeinschaftswerk Nordthüringen im Landkreis Eichsfeld und im Gebiet um Leinefelde tätig. Mit einem „Regionalverbund Leinefelde“ konnte der Ansatz eines Netzwerkes zur Integration junger Aussiedler in der Stadt Leinefelde geschaffen werden. Vorgenanntes Projekt endete mit Ende 2002 (Auslauf der Finanzierung). Die inhaltliche Arbeit wird mit Personal des Jugendfreizeitentrums Leinefelde (Frau Heise) weitergeführt.

Mitglied/ Name	Anschrift	Tel.	Fax	Mail
Jugendfreizeitzentrum Leinefelde Frau Heise	Goethestraße 10 37327 Leinefelde	03605/ 530690	03605/ 530695	

Weiterhin existieren verschiedene Kooperationsstrukturen und Kommunikationsstrukturen, sowie institutionalisierte Netzwerke.

1.1. Der örtliche Jugendhilfeausschuss

Der Jugendhilfeausschuss befasst sich mit allen Angelegenheiten der Jugendhilfe, insbesondere mit

- der Erörterung aktueller Problemlagen junger Menschen und ihrer Familien sowie
- mit Anregungen und Vorschlägen für die Weiterentwicklung der Jugendhilfe
- der Jugendhilfeplanung
- der Förderung der freien Jugendhilfe
- der Anerkennung von Trägern der freien Jugendhilfe im Zuständigkeitsbereich
- der Vorbereitung von Beschlüssen der Vertretungskörperschaft, insofern sie die Jugendhilfe betreffen.

Der Jugendhilfeausschuss hat Beschlussrecht in Angelegenheiten der Jugendhilfe im Rahmen der vom Kreistag bereitgestellten Mittel.

Der Jugendhilfeausschuss besteht aus stimmberechtigten Mitgliedern, die vom Kreistag gewählt werden. Weiterhin sind beratende Mitglieder im Jugendhilfeausschuss vertreten.

1.2. Arbeitsgemeinschaft nach § 78 KJHG

Im Landkreis Eichsfeld wurde eine Arbeitsgemeinschaft nach § 78 KJHG gebildet. In dieser Arbeitsgemeinschaft sind freie Träger sowie der öffentliche Träger der Jugendhilfe Mitglied.

1.3. Arbeitskreise aus der AG nach § 78

Arbeitskreis Jugendarbeit nach § 11 KJHG
Arbeitskreis Jugendsozialarbeit nach § 13 KJHG

Die Arbeitskreise tagen auf Einladung des örtlichen Jugendamtes.

1.4. Fachgremien

Auf der Grundlage der Thüringer Kooperationsempfehlung zur beruflichen Eingliederung benachteiligter junger Menschen wurden unter der Regie des Jugendberufshilfe Thüringen e. V., Beratungsstelle Nordhausen, im Landkreis Eichsfeld verschiedene Arbeitskreise initiiert. Vernetzung und kontinuierliche Kooperation zwischen Institutionen und Akteuren bedarf zwingend einer gewissen Institutionalisierung und ständiger Impulse, die durch die Geschäftsführung der Jugendberufshilfe in den jeweiligen Arbeitskreisen realisiert wird.

Die Aufgabe der Arbeitskreise besteht vor allem darin, auf der Grundlage der jährlich erstellten Regionalanalyse des Jugendberufshilfe Thüringen e. V. die Ausgangslage zu analysieren, bestehende Bedarfe zu benennen, zielgruppenspezifische Projekte zu entwickeln sowie projektbegleitend zu unterstützen.

Die Schnittstellen zwischen Arbeitsverwaltung und Jugendhilfe, die regelmäßig durchgeführten Arbeitskreise sowie der kontinuierliche Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen den MitarbeiterInnen der Institutionen wirkte sich auf die Kooperationsbeziehungen positiv aus.

Örtlicher AK Jugendberufshilfe

Mitglied/ Name	Anschrift	Tel.	Fax	Mail
Jugendberufshilfe Frau Bergmann	Gerhart- Hauptmannstraße 06 99734 Nordhausen	03631/ 4659355	03631/ 4659357	bs.nordhausen @jbhth.de-
Jugendamt Frau Osburg	Ägidienstraße 24 Heiligenstadt	03606/ 65332	03606/ 650994	Jugendinfo- point-eic@t- online.de
Jugendamt Herr Dreiling	Ägidienstraße 24 37308 Heiligen- stadt	03606/ 650376	03606/ 650994	Jugendinfo- point-eic@t- online.de
Arbeitsamt Frau Pufahl-Henning	Holzweg 07 37308 Heiligen- stadt	03606/ 693229	03606/ 604581	
Arbeitsamt Frau Masson	Kuhnerstraße 01- 04 37327 Leinefelde	03605/ 51413	03605/ 514040	

Arbeitskreis Träger Berufsvorbereitung Berufsausbildung Beschäftigung

Mitglied/ Name	Anschrift	Tel.	Fax	Mail
Jugendberufshilfe Frau Bergmann	Gerhart- Hauptmannstraße 06 99734 Nordhau- sen	03631/ 4659355	03631/ 4659357	bs.nordhaus en@jbhth.de
Jugendamt Frau Osburg	Ägidienstraße 24 Heiligenstadt	03606/ 65332	03606/ 650994	Jugendinfo- point-eic@t- online.de
Jugendamt Herr Dreiling	Ägidienstraße 24 37308 Heiligen- stadt	03606/ 650376	03606/ 650994	Jugendinfo- point-eic@t- online.de

Ausbildungszentrum der Kreishandwerkerschaft Herr Funke	Vorm Pfaffenstiege 05 37327 Leinefelde	03605/ 50900	03605/ 509061	
Katholische Jugendsozialarbeit im Eichsfeld e.V. Herr Dettenbach	Bahnhofstraße 18 37308 Heiligenstadt	03606/ 555862	03606/ 606234	Kjshig@t-online.de
IB Heiligenstadt Herr Degenhardt	Sperberwiese 12 a 37308 Heiligenstadt	03606/ 55120	03606/ 551220	ib-bbzhig@t-online.de
Obereichsfelder Bildungswerk e.V. Leinefelde Herr Rümenapp	Hertzstraße 41 37327 Leinefelde	03605/ 580231	03605/ 580242	o.e.b.w.@t-online.de
BZ Deuna GmbH Herr Arnold	Industriestraße 01 37355 Deuna	036076/ 4540	036076/ 45413	BZD-Deuna@t-online.de
Leinefelder Bildungsakademie Herr Senft	Ringau 06 37327 Leinefelde	03605/ 502833	03605/ 516837	cml-gmbh@t-online.de
BZ Handel und Dienstleistungen gGmbH Leinefelde Frau Aust	Stammweg 01 37327 Leinefelde	03605/ 509613	03605/ 512361	bz- lfd@handelshaus.de
Ländliche Erwachsenenbildung Frau Pudenz	Bahnhofstraße 14 37327 Leinefelde	03605/ 513908	03605/ 504084	
Kyffhäuser Bildungswerk Frau Menn	Industriestraße 37327 Leinefelde	03605/ 519956	03605/ 500120	KyffhaeuserBW-BFZLeinefelde@t-online.de
Villa Lampe Pater Otto	Holzweg 37308 Heiligenstadt	03606/ 55210	03606/ 552150	
Jugendgemeinschaftswerk Frau Franke	Bahnhofstraße 18 37308 Heiligenstadt	03606/ 555863	03606/ 555869	

Bei Bedarf werden weitere Teilnehmer in die Arbeitskreise einbezogen. Die Teilnehmer der Arbeitskreise wirken in ihren Arbeitsbereichen als Multiplikatoren.

Weitere Multiplikatoren

- **Gleichstellungsbeauftragte** ,Frau Hupkau (Umsetzung „Netzwerk soziales Ehrenamt“)
- **Lokales Qualifizierungsbüro FSTJ** „Fit for Life“ Leinefelde Südstadt ,

Mitglied/ Name	Anschrift	Tel.	Fax	Mail
Herr Meitzner	Goethestraße 10 37327 Leinefelde	03605/ 542492		Gst@villa- lampe.de

- **Diakonisches Werk Eichsfeld- Mühlhausen**, Frau Weigmann (Streetworkprojekt, Integrationsarbeit für Aussiedlerfamilien, Jugendsozialarbeit)
- **Frauen für Frauen e. V. Leinefelde**, Frau Volkmar (Mädchenprojekt)
- **Jugendgemeinschaftswerk Nordthüringen e. V.**, Frau Franke (Beratung und Unterstützung von Aussiedlern, sozialintegrative Kinder- und Jugendholungsmaßnahme mit Aussiedlerkindern und hier beheimateten deutschen Kindern)
- **Katholische Jugendsozialarbeit im Eichsfeld e. V.**, Herr Dettenbach (Schulsozialarbeit Regelschule III, Integratives Jugendzentrum Leinefelde mit Angeboten der offenen Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit, Villa Mobil)
- **Katholisches Pfarramt Leinefelde**, Kaplan Mötzing
- **Kyffhäuser Bildungswerk Bad Frankenhausen**, Frau Hempowicz (Schulsozialarbeit an Berufsbildenden Schulen)

4. Welche Organisationsformen weist die sozialräumlich orientierte Kinder- und Jugendhilfe auf?

Im Rahmen der Jugendförderplanung wurde der Landkreis Eichsfeld in 13 Planungsbereiche aufgeteilt:

- Planungsbereich 1: Heiligenstadt
- Planungsbereich 2: Leinefelde
- Planungsbereich 3: Am Ohmgebirge
- Planungsbereich 4: Dingelstädt
- Planungsbereich 5: Eichsfelder Kessel
- Planungsbereich 6: Eichsfeld / Südharz
- Planungsbereich 7: Eichsfeld / Wipperaue
- Planungsbereich 8: Ershausen / Geismar
- Planungsbereich 9: Hanstein / Rusteberg
- Planungsbereich 10: Leinetal
- Planungsbereich 11: Lindenberg / Eichsfeld
- Planungsbereich 12: Uder
- Planungsbereich 13: Westerwald/ Obereichsfeld

Die derzeitige Verwaltungsstruktur dient als Basis für eine Aufteilung in 13 Planungsräume. Der Jugendförderplan setzt fachliche und zeitliche sowie regionale Prioritäten, die sich an den Wünschen, Bedürfnissen und Interessen der jungen Menschen orientieren.

Bezugspunkte dieser Planungskonzeption sind gegebene Arbeitsfelder der Jugendhilfe, die einzubeziehenden Personengruppen, die Angemessenheit der Angebote im Hinblick auf erkennbare Problemlagen und diesbezügliche Vorschläge zur Qualifizierung der Angebote. Sie steht im engen Bezug zu den gesetzlichen Aufgabendefinitionen. Die Planung wird fortgeschrieben.

Ein weiterer Teilfachplan, der durch den örtlichen Jugendhilfeausschuss bestätigt wurde ist Der Bedarfsplan für Kindertagesstätten ist ein weiterer Teilfachplan.

5. Inwieweit ist auf der lokalen Ebene bereits ein Quartiers-/ Jugendhilfe-management installiert?

Einen wesentlichen Beitrag zur Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit leisten Vereine und Verbände sowie die Kirchengemeinden der Stadt.

Zur Umsetzung des Programmteils „Soziale Stadt“ wurde eine Stadtteilmanagerin in Leinefelde Südstadt eingesetzt.

Mitglied/ Name	Anschrift	Tel.	Fax	Mail
Stadtteilmanagerin Frau Franke	Bonifaciusplatz 08 37327 Leinefelde	03605/ 519787		

6. Welche Formen der Vernetzung und des Erfahrungsaustausches zwischen den „E & C“ Gebieten gibt es?

Hier werden die regelmäßigen Treffen genutzt, die unter Leitung des SPI im Rahmen von 3-tägigen Veranstaltungen durchgeführt werden („Netzwerk Soziales Ehrenamt“).

Außerdem finden regelmäßige Beratungen der Jugendämter Nordthüringens statt, die ebenfalls eine Plattform zum Erfahrungsaustausch darstellen.

7. Welche Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Jugendhilfeplaner und Jugendhelfer sind vorhanden?

Zur Qualifizierung des Jugendhilfeplaners werden vorrangig die bestehenden Angebote des Landesjugendamtes sowie bestehende Arbeitskreise des Thüringer Landkreistages genutzt.

8. Wie sind die regionalen Bedingungen für die Herausbildung bzw. die Erweiterung von Netzwerken in den nächsten Jahren?

Auf Grund immer knapper werdender finanzieller Mittel, wird man auch in Zukunft zwingend darauf angewiesen sein, vorhandene Ressourcen zu nutzen und zu verknüpfen. Deshalb ist es notwendig, die vorhandenen Strukturen weiter zu festigen und nach Bedarf zu erweitern.

9. Welche Förderstrukturen sind im Hinblick auf EU – Mittel (ESF, EFRE u.a.) vorhanden? Welches sind die relevanten Anlaufstellen?

Die relevanten Anlaufstellen sind das TMWAI, KE LEG, Regionalstelle GFAW sowie das örtliche Arbeitsamt.

Mitglied/ Name	Anschrift	Tel.	Fax	Mail
GFAW Regionalstelle Frau Freyberg	Grimmelallee 16 99734 Nordhausen	03631/ 61820	03631/ 618213	